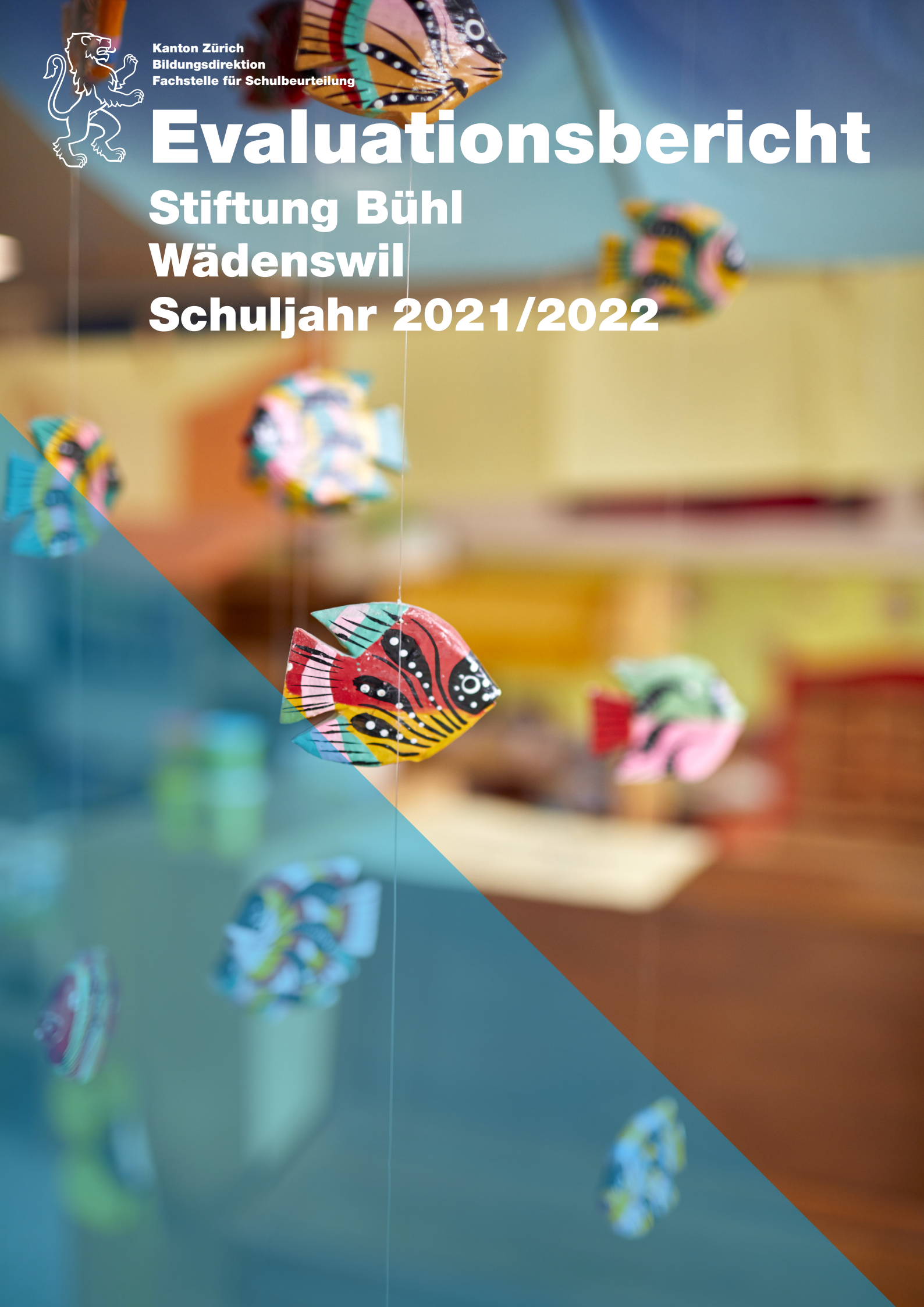


Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Stiftung Bühl
Wädenswil
Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Stiftung Bühl **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten **10**
Individuelle Förderung **12**
Förderplanungsprozess **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Fokusthema
Gesundheitsförderung und Prävention **26**

Anhang
Methoden und Instrumente **28**
Datenschutz und Information **29**
Beteiligte **30**
Begriffsklärung **31**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **32**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **33**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **64**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Stiftung Bühl wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Förderplanungsprozess
Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention
Die Schule setzt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention gezielt und verbindlich um.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Stiftung Bühl vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden/Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde/Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Stiftung Bühl und der Schulbehörde/Trägerschaft Wädenswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Verena Prokscha, Teamleitung
Zürich, 12. Juli 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Stiftung Bühl wie folgt:

Schulgemeinschaft

Die Mitarbeitenden sorgen mit der aktiven Gestaltung von Beziehungen und Interaktionen sowie attraktiven Anlässen engagiert für eine tolerante und partizipativ ausgerichtete Schul- und Wohngemeinschaft.

Zusammenarbeit im Schulteam

Eine verbindende Zusammenarbeitskultur und unterstützende Strukturen zeichnen die Stiftung aus. Die Gestaltung der interdisziplinären Kooperation zur Förderung der Kinder und Jugendlichen erfolgt äusserst gewinnbringend.

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Schülerinnen und Schüler profitieren von einem ausgesprochen vielseitigen und entwicklungsförderlichen Lernangebot. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten dieses sehr klar strukturiert sowie handlungs- und kompetenzorientiert.

Schulführung

Die Stiftung Bühl wird in personellen, pädagogischen und organisatorischen Belangen entwicklungsorientiert sowie verlässlich geführt. Es gelingt gut, die verschiedenen Bereiche klar strukturiert zu leiten und zu vernetzen.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern und begleiten die Kinder und Jugendlichen äusserst sorgfältig und bedarfsorientiert. Sie ermöglichen ihnen durch eine individuelle Lernunterstützung wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Gesamtteam bearbeitet kontinuierlich relevante Entwicklungsvorhaben. Die Führung sorgt dafür, dass Prozesse gezielt gesteuert und überprüft werden. Erreichtes wird nachhaltig gesichert.

Förderplanungsprozess

Anhand von interdisziplinär genutzten Instrumenten und Gefässen wird der Förderplanungszyklus verbindlich eingehalten sowie systematisch umgesetzt. Die Förderplanung ist partizipativ und ressourcenorientiert gestaltet.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitarbeitenden gestalten den individuellen, kindbezogenen Austausch mit den Eltern engagiert, verlässlich und bedarfsorientiert. Die Eltern erhalten adressatengerechte Informationen sowie vielfältige Kontaktmöglichkeiten.

Digitalisierung im Unterricht

Die Stiftung hat fundierte konzeptionelle Grundlagen für einen lernförderlichen Einsatz von digitalen Medien erstellt. Die Umsetzung im Unterricht sowie eine koordinierte Präventionsarbeit sind erst teilweise erkennbar.

Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Verschiedene Konzepte und Massnahmen zur Gesundheitsförderung sind in der Stiftung Bühl gut verankert. Eine koordinierte und gezielte Präventionsarbeit im Unterricht oder im sozialpädagogischen Kontext ist weniger erkennbar.

Kurzporträt der Stiftung Bühl

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	1	6
Unterstufe	1	6
Mittelstufe	1	7
Sekundarstufe	9	81
Heimbereich	**Anzahl Wohngr.**	**Anzahl Schüler/-innen**
Internat	9	57
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen/SHP (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Therapeutinnen und Therapeuten		8
Personal Betreuungsangebot		9
Klassenassistenzen		21
Wohnbereich		96
Alle Mitarbeitende Stiftung Bühl		295

Die Stiftung Bühl liegt auf einer Anhöhe über der Stadt Wädenswil. Die verschiedenen Gebäude von Schule und Wohnen sowie die stiftungseigenen Betriebe liegen nah beieinander. Das grosszügige Areal mit Spiel-, Wasserspiel- und Fussballplatz sowie der Bauernhof ermöglichen den Kindern und Jugendlichen vielfältige und altersangepasste Bewegungs- und Sportaktivitäten im Freien.

Die strategische und operative Führung besteht aus dem Stiftungsrat, der Geschäftsleitung sowie insgesamt fünf Abteilungsleitungen als erweiterte Geschäftsleitung. Drei von ihnen führen die für die Schülerinnen und Schüler zuständigen Bereiche «HPS + Internat Schule», «Programm Gleis 1» und «SPZ + Gleis 2».

Das schulische Angebot erstreckt sich von der Primarstufe bis zur Berufswahlreife. Die Heilpädagogische Schule ist in Klassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe eingeteilt. Im Rahmen der verlängerten Sonderschule bestehen Klassen mit berufswahl- und lebensvorbereitenden Programmen (Gleis 1, Gleis 2). Die Schule ist einerseits eine Tagesschule für die Schülerinnen und Schüler aus Wädenswil und umliegenden Gemeinden und andererseits bietet sie im Schulinternat respektive den Sozialpädagogischen Zentren (SPZ) angepasste Wohnformen mit sozialpädagogischer Betreuung. Die Stiftung ist dabei, eine 365-Tage-Betreuung auf- bzw. auszubauen, was im Kanton Zürich eine Pionierleistung im Bereich der Sonderschulheime Typus C darstellt. Für externe Schülerinnen und Schüler gibt es einen Hort bzw. Schülerclub mit Mittagstisch. Das Angebot der Institution umfasst zudem die therapeutische Wohnschulgruppe (TWSG) mit sechs Plätzen, ein breites internes Therapieangebot mit medizinischen und pädagogischen Therapien (Physio-, Ergo-, Psychotherapie, Logopädie und Heilpädagogisches Reiten) sowie die Abteilungen «Integration» und «Betriebe / Berufsbildung».

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Stiftung Bühl dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.12.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.04.2022
Evaluationsbesuch	13.06.2022 bis 15.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	01.07.2022
Impuls-Workshop	14.09.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.03.2022 und 19.04.2022 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	73 %
Rücklauf Eltern	48 %
Rücklauf Schülerschaft	53 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung
3	Besuche in Wohngruppen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	5	Leitungspersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern des Stiftungsrats
1	Interview mit	3	Eltern

Schulgemeinschaft

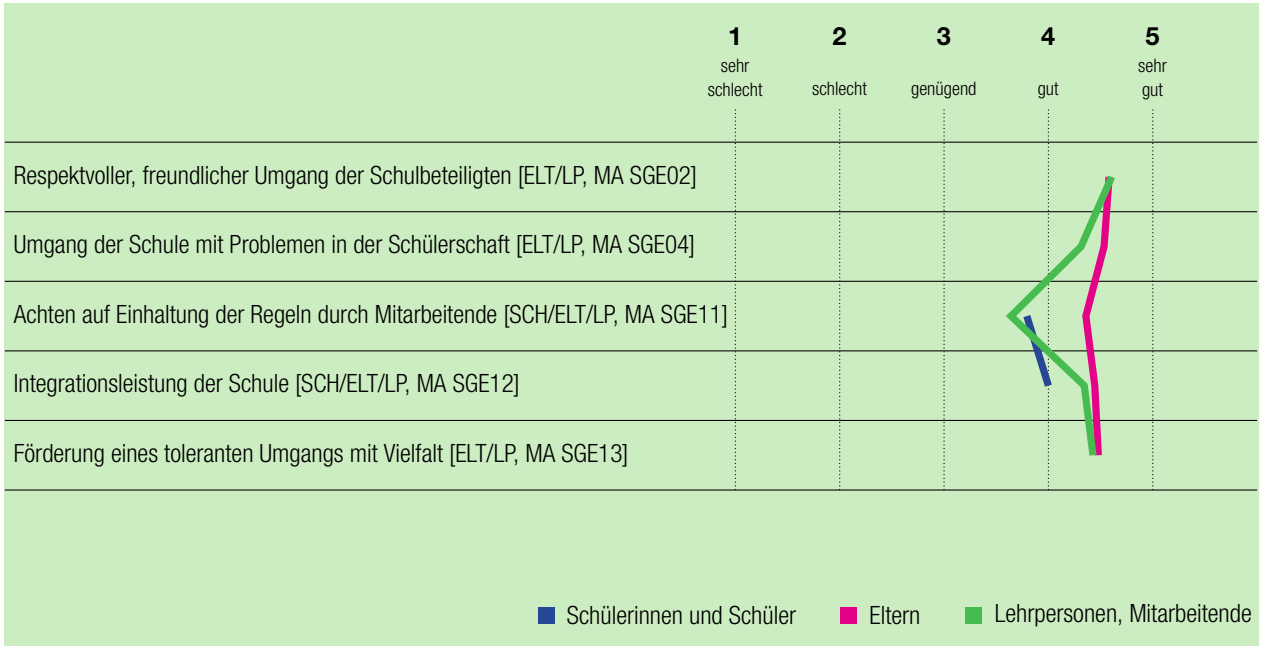
Die Mitarbeitenden sorgen mit der aktiven Gestaltung von Beziehungen und Interaktionen sowie attraktiven Anlässen engagiert für eine tolerante und partizipativ ausgerichtete Schul- und Wohngemeinschaft.

- Die Mitarbeitenden schaffen mit hohem interdisziplinärem Einsatz, einer lösungsorientierten Grundhaltung sowie attraktiven Aktivitäten und Anlässen eine tragfähige Schul- und Wohngemeinschaft. Diese bietet den Kindern und Jugendlichen Verlässlichkeit und Sicherheit.
- Der tolerante Umgang mit Vielfalt sowie die Förderung der Akzeptanz für das Verschiedensein sind selbstverständlich; sie stellen die Basis für Respekt und Wertschätzung dar. Die Mitarbeitenden leben die gegenseitige Unterstützung und Verantwortung deutlich vor.
- Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen ist dem Team ein Anliegen. Deren Wünsche und Ideen werden im Alltag gut einbezogen. Bei verschiedenen Gelegenheiten, wie etwa im Klassenrat oder in der Wohngruppensitzung, können sie sich einbringen und altersentsprechend Mitverantwortung übernehmen.

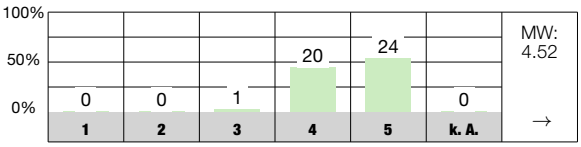
Mit viel Engagement, Ruhe und einer gemeinsamen Haltung sorgen die Mitarbeitenden von Schule, Therapie und Wohngruppen für einen verlässlichen Rahmen und Sicherheit im Alltag. Die Stiftung Bühl ist ein attraktiver Lern- und Lebensort für Schülerinnen und Schüler von der Grundstufe bis ins Erwachsenenalter; und im Rahmen der Berufswahlvorbereitung bietet sie zudem viele praktische Einsatz- und Schnuppermöglichkeiten in stiftungseigenen Betrieben. Eine grosse Stärke des Teams ist es, die Schülerinnen und Schüler mit teilweise herausfordernden Lebensumständen sowie unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft gut in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Fast alle Eltern sind der Ansicht, dass sich ihr Kind in der Schule wohl fühlt (ELT SGE01). Besonderen Wert wird auf das gegenseitige Grüssen und eine offene Kultur und Hilfsbereitschaft über die unterschiedlichen Bereiche wie Schule, Wohnen und Betriebe hinweg gelegt. Während der Evaluationstage konnte in allen besuchten Angeboten sowie in den Pausen eine friedliche Stimmung unter den Kindern und Jugendlichen beobachtet werden. Die Mitarbeitenden sind sensibilisiert auf eine bewusst gepflegte Beziehungsgestaltung, die eine sorgfältige Beachtung und Reflexion von Themen wie Macht, Nähe und Distanz beinhaltet. Die Konzepte zur Gewaltprävention und Grenzverletzungen sind detailliert und handlungsleitend. Bei Verstössen gegen die Verhaltensgrundsätze gehen die Mitarbeitenden konsequent, deeskalierend und mit einer lösungsorientierten Grundhaltung vor. Freizeitangebote wie Lager, sportliche Nachmittagsprogramme wie Tennis und Fussball, Kunst- und Musikangebote sowie Waldtage fördern eine positive Gemeinschaft. In der ganzen Institution sind sowohl alltägliche Anlässe wie z. B. das gemeinsame Mittagessen oder spezielle Aktivitäten wie etwa die Theaterwerkstatt wichtig für die Beziehungspflege. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich stets auf Anlässe wie das anstehende Bühlfest im Herbst.

Für das Team der Stiftung Bühl ist die kulturelle Vielfalt und die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler eine Selbstverständlichkeit. Orientierung bietet der konzeptionell festgehaltene Grundsatz: «Wir stehen dafür ein, dass alle Menschen auf ihre Art Teil der Gesellschaft sind und am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können. Wir denken und handeln konsequent klientenorientiert». Diese offene und integrierende Grundhaltung ist in der respektvollen Beziehungsgestaltung generell gut sichtbar. Die Eltern und Mitarbeitenden sind der Ansicht, dass die Stiftung einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT, LP, MA SGE13).

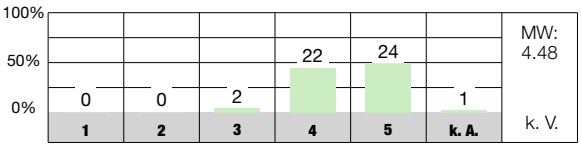
Das Team achtet konsequent darauf, die Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und sie im Alltag in die Mitverantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft einzubeziehen, beispielsweise mit regelmässigen Ämtli und dem Mitwirken in der Küche und beim Einkaufen. Demokratische Beteiligung und Mitbestimmung erleben die Schülerinnen und Schüler im Klassenrat, Morgenkreis sowie in der Wohngruppensitzung. Der «Oberstufen-Schülerrat» (OS-Rat) als geeignetes demokratisches Übungsfeld findet aktuell nicht statt.



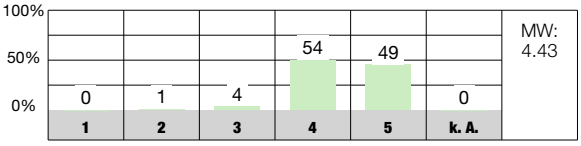
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim. [ELT SGE01]



An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert. [ELT SGE13]



An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP, MA SGE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

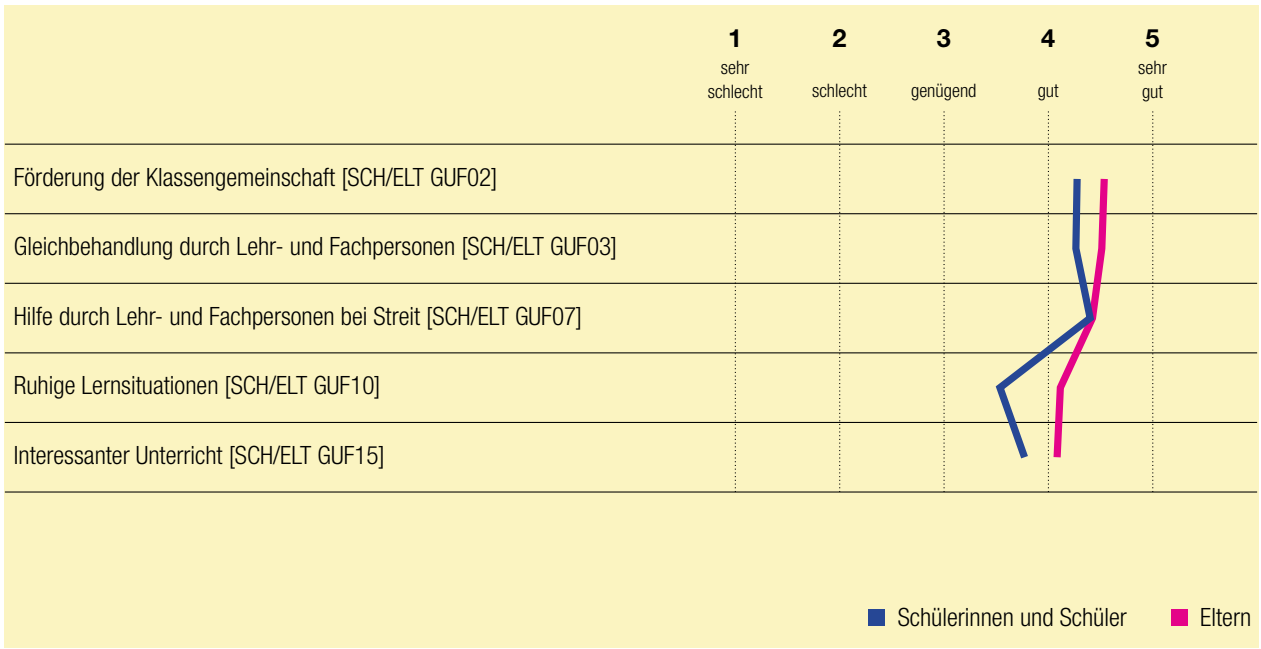
Die Schülerinnen und Schüler profitieren von einem ausgesprochen vielseitigen und entwicklungsförderlichen Lernangebot. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten dieses sehr klar strukturiert sowie handlungs- und kompetenzorientiert.

» Es gelingt den Mitarbeitenden hervorragend, für die Kinder und Jugendlichen in den Klassen und Gruppen einen überschaubaren, vertrauensvollen Lernort sowie ein wichtiges Übungsfeld für das soziale Miteinander zu schaffen.
» Der Tagesablauf sowie die einzelnen Fördersettings sind gut strukturiert und bieten den Schülerinnen und Schülern Orientierung sowie Sicherheit in vertrauten Abläufen. Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln die sinnvoll gewählten Unterrichtsinhalte gut verständlich, anschaulich und kompetenzorientiert.
» Zahlreiche alltagsnahe und handlungsorientierte Angebote und Übungsgelegenheiten ermöglichen den Schülerinnen und Schülern äusserst vielfältige und wertvolle Lernerfahrungen. Diese bilden eine wichtige Basis für die Kinder und Jugendlichen, um sich zeitweise auch auf Aufgabenstellungen mit höherem Abstraktionsgehalt einzulassen.

Tragfähige Lernbeziehungen, die aktive Förderung von wertschätzenden Interaktionen und ein weitgehend störungsfreier Unterricht prägen das Bild der besuchten Lektionen und Förderangebote. Die Lehr- und Fachpersonen erreichen dies durch ihre aufmerksame Präsenz, ein erkennbares Interesse an den Befindlichkeiten der Kinder und Jugendlichen sowie das regelmässige Thematisieren von Gefühlen und auftretenden Problemen. Präventive Mittel wie Klassen- bzw. Gruppenregeln oder Leitsätze und motivierende, altersentsprechende Belohnungssysteme unterstützen das Zusammenleben und -lernen. Die Mitarbeitenden würdigen erbrachte Leistungen und positives Sozialverhalten; vereinzelt gibt es Hinweise auf wenig förderorientierte Strafen wie nachsitzen oder Konsequenzen nach unerwünschtem Verhalten in der Schule, welche nicht unmittelbar erfolgen sondern erst auf den Wohngruppen vollzogen werden.

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Alltag gut an ritualisierten Abläufen sowie an mit Fotos und Piktogrammen visualisierten Wochen-, Stunden- oder Betreuungsplänen orientieren. Auch innerhalb der Fördersequenzen und zur Handlungsplanung sind Mittel der Unterstützten Kommunikation (UK) und Time-Timer hilfreich für die inhaltliche sowie zeitliche Strukturierung von Aufgaben und Lernschritten. Die Angaben zur besuchten Lektion und ergänzende Unterlagen zeigen durchgehend, dass die Lehrpersonen die Unterrichtsthemen und Methoden ausgesprochen kompetenzorientiert und passend auf die kognitiven Fähigkeiten der Kinder- und Jugendlichen wählen. Sie vermitteln die Inhalte in einfacher Sprache, welche häufig mit Gebärden (PORTA, Lautgebärden) und konkretem Anschauungsmaterial unterstützt wird.

Die Lehrpersonen aller Stufen bieten den Schülerinnen und Schülern sehr viele handlungsorientierte, lebenspraxisbezogene Lerngelegenheiten und stellen dabei geschickt Verknüpfungen zwischen verschiedenen Kompetenzbereichen sowie Verbindungen zu eher kognitiv orientierten Lernzielen her. Dafür eigenen sich Aktivitäten wie etwa das Kochen mit vorgängigem Erstellen des Menüplans und dem Einkauf der benötigten Lebensmittel. Exemplarisch für das Motivationsgeschick der Lehr- und Fachpersonen steht diesbezüglich ein deklariertes Lernziel, mindestens drei italienische Wörter zu kennen, um sich für den Abschlussausflug ins Tessin zu «qualifizieren». Auch der Werkstatt- und Projektunterricht mit verschiedenen kognitiv herausfordernden und alternativ praktischen Aufgaben sowie handwerkliche Tätigkeiten finden Platz im äusserst vielfältigen Förderspektrum. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation wurde beispielsweise eine Piratenwerkstatt in der Unterstufe angeboten, während auf dem Hof das Skulptur-Mosaikprojekt im Gange war und in verschiedenen Klassen Werkarbeiten zum Verkauf an einem Markt gefertigt wurden. Die Lehrpersonen schaffen zudem vielseitige Möglichkeiten, um die Kinder und Jugendlichen ausserhalb der Schulräume wertvolle Lernerfahrungen machen zu lassen, die anschliessend im Unterricht vertieft werden.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

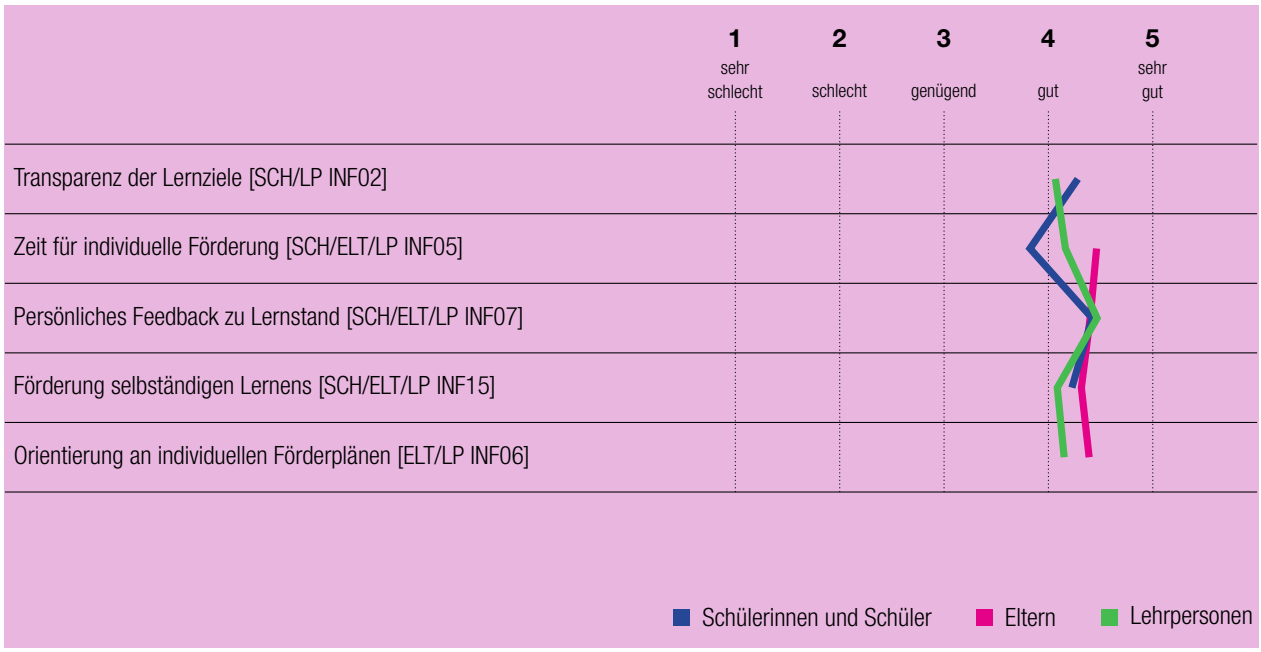
Die Lehr- und Fachpersonen fördern und begleiten die Kinder und Jugendlichen äusserst sorgfältig und bedarfsorientiert. Sie ermöglichen ihnen durch eine individuelle Lernunterstützung wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrungen.

- Die Inhalte der Lern- und Förderangebote sind sehr gut differenziert auf die Ressourcen sowie den jeweiligen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Ihre individuellen Ziele sind in den einzelnen Settings grossmehrheitlich präsent.
- Die Mitarbeitenden begleiten die Kinder und Jugendlichen eng und unterstützen sie gezielt sowie bedarfsgerecht. Eine unmittelbare Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses erfolgt beispielsweise anhand von Beobachtungs- und Auswertungsinstrumenten oder in Lerntagebüchern.
- Die Schülerinnen und Schüler werden mit unterstützenden Massnahmen und individuellen Hilfsmitteln explizit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt. Sie erfahren sich in vielen Lernsituationen als selbstwirksam und ihre Erfolgserlebnisse werden unmittelbar gewürdigt.

Das interdisziplinäre Team sorgt dafür, dass die einzelnen Kinder und Jugendlichen ziel- und bedarfsorientiert vom breiten schulischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Angebot profitieren können. Die Lehr- und Fachpersonen richten die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgesprochen differenziert auf deren Entwicklungs- und Lernstand aus und passen die Anforderungen oder Methoden flexibel an, wenn Schwierigkeiten oder psycho-soziale Irritationen auftreten. So können verschiedentlich Situationen beobachtet werden, in denen es den Lehr- und Fachpersonen durch geschickte pädagogische Interventionen hervorragend gelingt, die Kinder und Jugendlichen wieder an geplante Lerninhalte heranzuführen. Häufig arbeiten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise im Deutsch- oder Mathematikunterricht mit Übungsaufgaben auf unterschiedlichen Anforderungsstufen am gleichen Thema oder sie haben einen eigenen Wochenplan mit entsprechend differenzierten Aktivitäten. Die individuellen Förderziele sind in verschiedenen Klassen respektive Settings präsent (z. B. auf Pulten aufgeklebt, mit Piktogrammen visualisiert); eine Bezugnahme darauf ist im besuchten Unterricht teilweise erkennbar.

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine sehr gut organisierte lernprozessbezogene Begleitung und Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Verantwortungen der fallführenden Bezugsperson sind geklärt und die Rollen bzw. Aufgaben der jeweils anwesenden Mitarbeitenden in den Klassen und Gruppen abgesprochen. So widmen sich beispielsweise pädagogische Mitarbeitende einzelnen Kindern oder Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf in bestimmten Unterrichtssequenzen oder sie übernehmen die Begleitung von Gruppen z. B. beim Einkauf fürs Kochen. Manchmal nehmen die Lehr- und Fachpersonen bewusst eine beobachtende Rolle ein und reflektieren danach die entsprechende Sequenz mit der Klasse oder einzelnen Schülerinnen und Schülern. Beispiele von Dokumentationen des Lernprozesses finden sich in Lerntagebüchern, Portfolios, Auswertungen der Betriebseinsätze im Rahmen der Berufswahlvorbereitung sowie in Form von «Memos» mit Hinweisen zum Lernverlauf oder zu Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern.

Ein zentrales Element zur Förderung des eigenständigen Arbeitens bilden für viele Schülerinnen und Schüler Visualisierungen und strukturierende Hilfsmittel aus der UK sowie Ansätze der TEACCH Methode wie etwa Ablaufpläne oder «zuerst-danach-Tafeln». Zudem setzen die Lehr- und Fachpersonen fallweise geschickt methodische Möglichkeiten zur partizipativen Prozessbegleitung ein, z. B. durch das Aufzeichnen von Situationen und Lösungswegen, um den Schülerinnen und Schülern Problemlösungs- und Reflexionsstrategien aufzuzeigen. Dafür bietet das Dokument «Prozessbegleitung» (Abteilung Schule + Wohnen) viele Anregungen. Insgesamt erhalten die Kinder und Jugendlichen auf allen Stufen viele Gelegenheiten, sich unmittelbar selbstwirksam und erfolgreich zu erleben sowie Eigen- und Mitverantwortung innerhalb einer Gruppe zu übernehmen.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess

Anhand von interdisziplinär genutzten Instrumenten und Gefässen wird der Förderplanungszyklus verbindlich eingehalten sowie systematisch umgesetzt. Die Förderplanung ist partizipativ und ressourcenorientiert gestaltet.

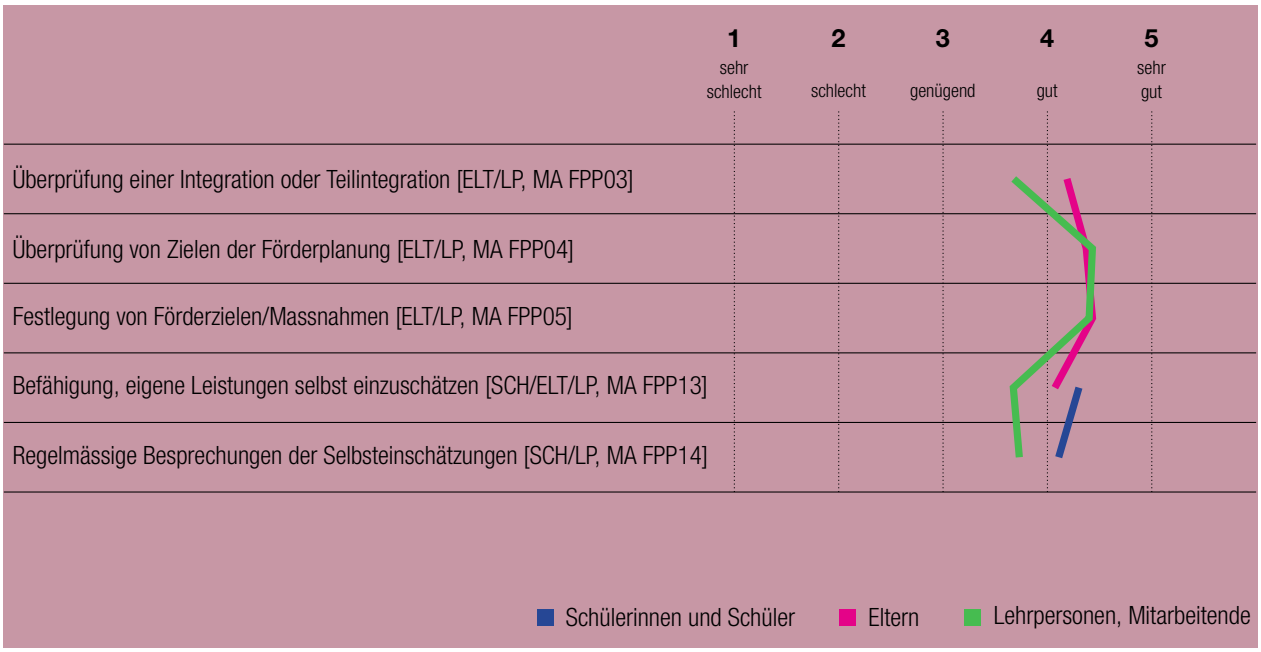
- Die Erfassung des Entwicklungsstands und Förderbedarfs erfolgt mehrheitlich aufgrund von vorhandenen Berichten und dem Austausch von Beobachtungen aus dem Schul- und Wohnalltag.
- Pro Schuljahr finden zwei Gespräche mit den Eltern im Rahmen des interdisziplinär gestalteten Förderplanungsprozesses statt. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei gut einbezogen und in der Vorbereitung unterstützt.
- Die Lehr- und Fachpersonen erstellen die Förderplanung gemäss stiftungsinternen Vorgaben zuverlässig und interdisziplinär koordiniert. In der Formulierung der Förderziele zu den gewählten Schwerpunkten sowie in der Dokumentation des Förderverlaufs bestehen qualitative Unterschiede.
- Insbesondere die älteren Schülerinnen und Schüler kennen ihre relevanten und häufig klar zukunftsorientierten Förderziele. Sie werden gut angeleitet, die Massnahmen nach Möglichkeiten aktiv mitzugestalten und ihre Lernfortschritte bzw. die Zielerreichung mithilfe von passenden Instrumenten einzuschätzen.

Als förderdiagnostische Grundlagen nutzen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend den interdisziplinären Austausch zu Beobachtungen und vorhandene Abklärungsberichte sowie externe und interne diagnostische Erfassungen. Diesbezüglich zeigt ein eingesehenes Beispiel, wie beim Eintritt einer Schülerin bzw. eines Schülers in die TWSG relevante diagnostische und anamnestische Informationen ausführlich festgehalten werden. Die therapeutisch tätigen Fachpersonen setzen teilweise standardisierte Beobachtungs- und Testinstrumente ein und informieren die Teams über Ergebnisse, welche für die interdisziplinäre Förderplanung relevant sind.

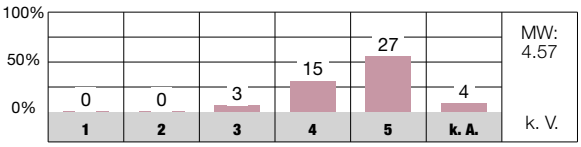
Auf die «Standort- und Partizipativen Fördergespräche» (SG/PFG) bereiten sich die Beteiligten sorgfältig vor, z. B. anhand der Einschätzungsliste zu den ICF-Bereichen sowie hinsichtlich bisheriger oder neuer Förderschwerpunkte. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von den Lehr- oder Bezugspersonen unterstütz und können gut ihre Wünsche und Ziele einbringen, was für den Einbezug und die Einschätzung der Eltern hilfreich ist. An den Interviews berichten Mitarbeitende, dass sie gute Erfahrungen mit gesprächsstrukturierenden bzw. -unterstützenden Visualisierungsmitteln machen; andere bezeichnen die Gesprächsführung in teilweise grossen Runden als herausfordernd. Die von allen Beteiligten eruierten Förderschwerpunkte fokussieren häufig lebenspraktische und überfachliche Kompetenzen; bei den Jugendlichen aus den Programmen «Gleis 1 und 2» decken sie sich sinnvollerweise meist mit den Zielen im Berufswahlprozess bzw. der Zukunftsplanung.

Das Förderplanungskonzept der Stiftung beschreibt die verbindlichen Abläufe, Zuständigkeiten und Instrumente des interdisziplinären Prozesses detailliert. Im Protokoll zur «Interprofessionell Koordinierten Förderplanung» (IKF) halten die beteiligten Lehr- und Fachpersonen wichtige Erkenntnisse zu den gewählten Förderschwerpunkten fest und formulieren Ziele und Massnahmen. Letzteres gelingt qualitativ unterschiedlich differenziert: Während einige Mitarbeitende die klare Struktur des Formulars stringent und nachvollziehbar nutzen, vermischen andere häufig Ziele und Massnahmen oder lassen Einträge in den vorgesehenen Rubriken aus. Standards für die Verlaufs- und Beobachtungsdokumentation sind nicht abschliessend definiert. Die seit einiger Zeit eingeführte elektronische Plattform («KIS») zielt auf eine zentrale, konsequente und transparente Erfassung aller schülerbezogenen Informationen, wobei für hochsensible Daten z. B. aus der Psychotherapie der Datenschutz berücksichtigt ist.

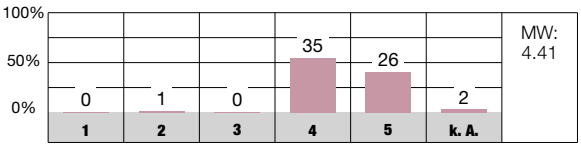
Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand in den Förder- und Beurteilungsprozess eingebunden; die eingesehenen Unterlagen zeigen vielseitige Beispiele von eingesetzten Selbsteinschätzungs- und Reflexionsinstrumenten (u. a. Fragebogen, Ankreuzlisten). In den Interviews können die meisten Schülerinnen und Schüler der Oberstufen- und «Gleis1-Klassen» spontan ihre aktuellen Förderziele benennen und teilweise auch erläutern, warum diese für sie wichtig sind.



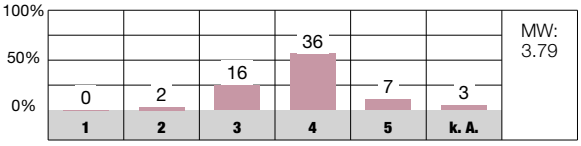
An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen. [ELT FPP07]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP, MA FPP10]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

Die Stiftung hat fundierte konzeptionelle Grundlagen für einen lernförderlichen Einsatz von digitalen Medien erstellt. Die Umsetzung im Unterricht sowie eine koordinierte Präventionsarbeit sind erst teilweise erkennbar.

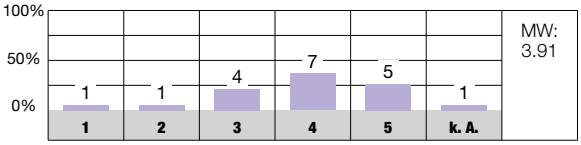
- Mit dem neu erarbeiteten Konzept sowie der Fachgruppe «Medien und Informatik» hat die Stiftung sehr gute Voraussetzungen geschaffen, um die gewinnbringende Nutzung digitaler Medien für die Schülerinnen und Schüler voranzubringen. Für die Umsetzung und Implementierung der pädagogischen Grundsätze sind noch konkretisierende Absprachen nötig.
- Während in einigen Klassen digitale Geräte und Medien selbstverständlich zum Schulalltag gehören, werden diese von andern Lehr- und Fachpersonen zurückhaltend und nur punktuell eingesetzt.
- Einige Massnahmen und Ansätze zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit ICT und sozialen Medien sind vorhanden. Bei grenzüberschreitenden Vorfällen wird klar und interdisziplinär abgesprochen interveniert. Hinsichtlich einer über die Schulstufen und Bereiche hinweg vereinbarten, proaktiv gestalteten Präventionsarbeit besteht noch Entwicklungspotential.

Die Stiftung hat mit externer Begleitung ein umfassendes, gehaltvolles ICT Konzept erarbeitet und das weitere Vorgehen skizziert. Das Konzept bietet eine sehr gute Grundlage zur Unterrichtsentwicklung in diesem Fachbereich. Eine Projektgruppe befasst sich gemäss Entwicklungsreflexion derzeit mit der Frage, «welche Umsetzungsschritte zur Förderung der Medienkompetenz als Lehrauftrag für alle Stufen mit der bestehenden Infrastruktur möglich sind». Ein konkretes Vorgehen zur Umsetzung des Lehrplanmoduls respektive zum Kompetenzaufbau im Unterricht der verschiedenen Schulstufen sowie ein klarer Auftrag zum pädagogischen Support durch die Fachgruppe Medien sind noch nicht definiert. Zusätzlich zu den bereits ausgebildeten PICTS- Verantwortlichen sollen die Lehr- und Fachpersonen durch Weiterbildungen bedarfsorientiert fachliche sowie didaktische Fähigkeiten erlangen.

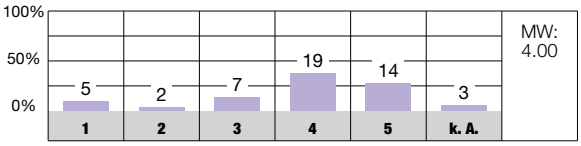
Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich oft zur Ergänzung von Unterrichtsformen und zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler ein. In den Oberstufen- und «Gleis 1/Gleis 2»-Klassen sind Unterrichts- und Anwendungsbeispiele vorhanden, welche eine gezielte Befähigung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der eigenständigen Mediennutzung zeigen oder erfolgreich in Projekten umgesetzt wurden (Radio- und Filmprojekte). Die Jugendlichen gestalten u. a. Präsentationen oder Lernplakate, recherchieren im Internet zu Unterrichtsthemen, nach Kochzutaten oder Berufsfeldern, sie schreiben Texte oder Einkaufslisten und führen teilweise ein digitales Tagebuch. In einigen Klassen werden die Tablets und Laptops für Lernprogramme sowie für kreative Arbeiten mittels Fotos und Bildbearbeitungs- oder Audioprogrammen genutzt. In der Primarstufe ist diese Praxis weniger ausgeprägt; der lernförderliche Einsatz von digitalen Medien und Geräten ist an der Schule generell auch abhängig von der Affinität der einzelnen Lehrpersonen. Mehrheitlich berichten die Schülerinnen und Schüler in den Interviews, dass sie die vorhandenen Geräte im Unterricht eher selten verwenden, vereinzelt jedoch auch fast täglich. Ein entsprechendes Bild zeigt sich anhand der unterschiedlichen Einschätzungen in der schriftlichen Befragung (SCH/ELT/LP, MA DIU04).

Eine koordinierte Präventionsarbeit ist in Ansätzen erkennbar. So sind zur Nutzung digitaler Geräte und Programme einige Regeln, Merkblätter und entsprechende Vereinbarungsformulare im Einsatz. Eine Fachperson der Polizei führt präventiv oder als Interventionsmassnahme bei Vorfällen Gespräche mit den Jugendlichen beispielsweise zum Thema Cybermobbing. Die gemäss Konzept wichtige Förderung zur verantwortungsvollen Nutzung von ICT und sozialen Medien stellt – u. a. aufgrund von kognitiven Beeinträchtigungen der Kinder und Jugendlichen – in der konkreten Umsetzung eine grosse Herausforderung dar und ist noch wenig proaktiv umgesetzt (LP, MA DIU08). Unterlagen aus dem MI-Unterricht der «Gleis 2»-Klassen zeigen, dass entsprechende Reflexions- und Sozialkompetenzen auf dieser Stufe gezielt gefördert werden.

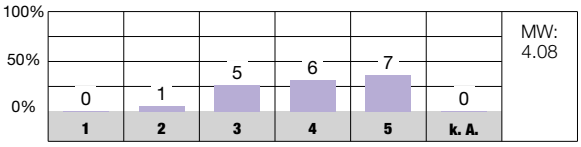
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



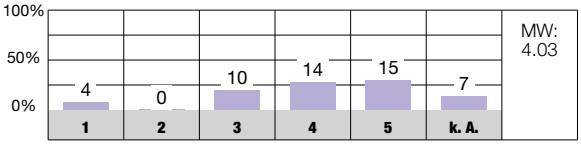
Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH DIU04]



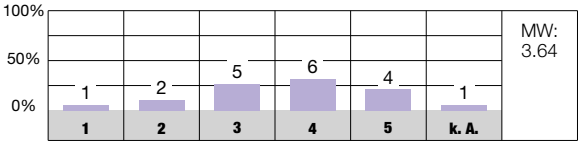
Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP, MA DIU04]



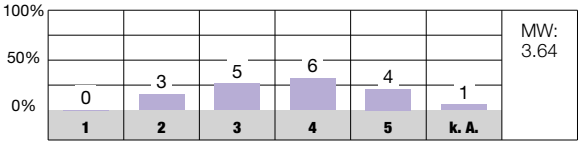
Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP, MA DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP, MA DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Eine verbindende Zusammenarbeitskultur und unterstützende Strukturen zeichnen die Stiftung aus. Die Gestaltung der interdisziplinären Kooperation zur Förderung der Kinder und Jugendlichen erfolgt äusserst gewinnbringend.

- Die Mitarbeitenden aus allen Bereichen teilen das Verständnis, durch gemeinsames Engagement die bestmögliche Nutzung der Ressourcen zu erreichen. Dies kennzeichnet die herausragende interdisziplinäre Zusammenarbeit der Stiftung Bühl. Die klaren Regelungen und Rahmenbedingungen in allen Bereichen werden verbindlich umgesetzt.
- Der interdisziplinäre Austausch zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist vorbildlich. Die Zusammenarbeit erfolgt zielgerichtet, verlässlich und systematisch. Die Zuständigkeiten und die Nutzung von Beratungsangeboten sind definiert.
- Es gelingt der Stiftung sehr gut, sinnvolle Gefässe und Sitzungsstrukturen zu installieren, welche der Komplexität der Organisation gerecht werden, und diese bei Bedarf anzupassen.
- Das Team pflegt eine offene Feedbackkultur und reflektiert seine Zusammenarbeitspraxis in verschiedenen Bereichen regelmässig.

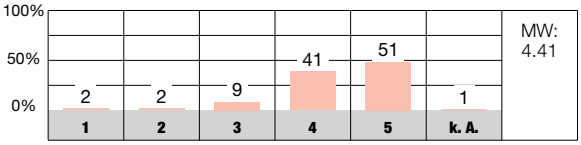
Die gemeinsame Basis für die sehr gut funktionierende interdisziplinäre Zusammenarbeit zeigt sich z. B. im offenen Austausch und der Bereitschaft, von den Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen auch aus anderen Fachbereichen zu profitieren, um eine möglichst optimale Förderung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Die schriftlich befragten Mitarbeitenden schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team sehr hoch ein (LP F/-MA F/MA ZIS02). Entwicklungsvorhaben werden von den Mitarbeitenden gewinnbringend zusammen in den Kerngruppen «Schul- und Unterrichtsentwicklung» und «Internatsentwicklung/ Sozialpädagogik» sowie in den Fachgruppen (z. B. zu «UK», «Medien und Informatik») bearbeitet. Im Moment liegt mehr Gewicht auf der Weiterentwicklung strategischer Themen wie die Neupositionierung der HPS, die Unterrichtsentwicklung steht weniger im Fokus. Im Konzept «Organisationsstruktur Schule + Wohnen» sind Grundsätze und Regelungen zur Ausgestaltung der Kooperation ausführlich festgehalten. Diese orientieren sich am Leitbild, werden als sinnvoll erachtet und verbindlich umgesetzt.

Der interprofessionelle Austausch über die einzelnen Schülerinnen und Schüler ist das zentralste Merkmal der Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden sprechen sich in den Teams regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab; sie fühlen sich durch die Zusammenarbeit gut unterstützt und erhalten bei Fragen betreffend Förderung der Kinder und Jugendlichen interne oder externe fachliche Unterstützung. Im Konzept «Supervision, Fall- und Fachberatung» ist die genaue Nutzung dieser Beratungsformen geregelt. Informationen zu den Schülerinnen und Schülern werden verbindlich, für alle Beteiligten zugänglich in einem digitalen Tool festgehalten. Während des Jahres koordinieren die fallführenden Bezugspersonen (FFBP) die schülerbezogene Arbeit insbesondere hinsichtlich der gemeinsamen Förderplanung und der entsprechenden bereits erwähnten Gespräche. Ihre wichtigsten Aufgaben und Kompetenzen sind schriftlich festgelegt.

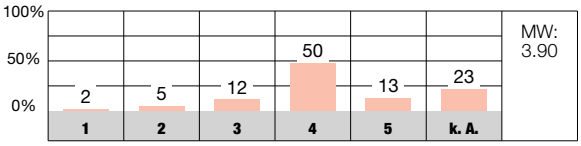
Für alle Sitzungsgefässe sowie die interne Informations- und Kommunikationskultur bestehen klare Beschreibungen z. B. zu Teilnehmenden, Leitung, Regelmässigkeit und Inhalten. Die Stufensitzungen werden durch die zuständige Stufenkoordination vorbereitet und geleitet. Eine Evaluation der Kooperationsgefässe wurde vor kurzem durchgeführt und diese daraufhin angepasst. Damit verfügt die Institution aktuell über geeignete Strukturen für alle Arten disziplinärer und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Es werden aussagekräftige Sitzungsprotokolle erstellt und auf dem zentralen Server abgelegt.

Das hohe Niveau der interdisziplinären Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln hat in der Stiftung Bühl eine hohe Priorität. Die Praxis der Zusammenarbeit wird auf verschiedenen Ebenen in unterschiedlichen Abständen reflektiert und allfälliges Optimierungspotential daraus abgeleitet. Die hohe Reflexions- und Feedbackkultur wird auch in diesem Bereich gepflegt u. a. im jährlichen Auswertungsgespräch mit den Abteilungsleitungen. Aspekte der Zusammenarbeit sind ebenfalls Teil der Mitarbeitendengespräche.

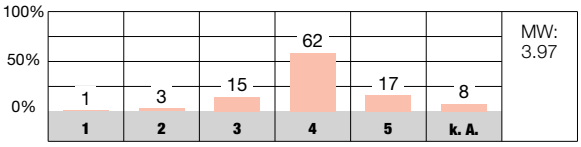
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



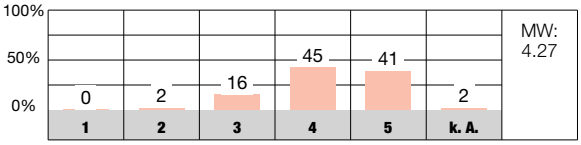
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP, MA ZIS03]



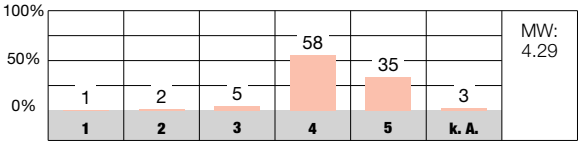
Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen. [LP, MA ZIS04]



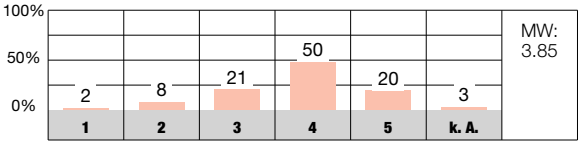
An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP, MA ZIS07]



Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung. [LP, MA ZIS10]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Stiftung Bühl wird in personellen, pädagogischen und organisatorischen Belangen entwicklungsorientiert sowie verlässlich geführt. Es gelingt gut, die verschiedenen Bereiche klar strukturiert zu leiten und zu vernetzen.

- Die Personalführung wird engagiert und wohlwollend wahrgenommen. Sie zeichnet sich durch grosse Sorgfalt, Unterstützung und Fachwissen aus. Neue Mitarbeitende werden systematisch u. a. durch Pflichtmodule der «Bühl Akademie» in ihre Arbeit eingeführt.
- Die Schulführung gewährleistet eine stete pädagogische Weiterentwicklung. Bei der verbindlichen Umsetzung von Entwicklungsvorhaben sind die Mitarbeitenden aller Bereiche einbezogen.
- Klar geregelte Aufgaben und Prozesse ermöglichen eine effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Abläufe, Kompetenzen und Zuständigkeiten sind definiert.
- Die Führung gewährleistet im Internats- und Schulalltag eine gute Erreichbarkeit und hohe Präsenz. Der interne Informationsfluss ist sichergestellt und die Kommunikationswege sind transparent. Die Stiftung überzeugt durch eine ausgeprägte interne wie externe Vernetzung.

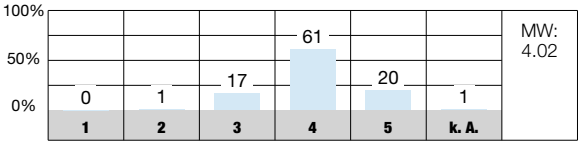
Die Gesamtzufriedenheit mit der Führung der Stiftung Bühl ist gemäss der schriftlichen Befragung sehr hoch (z. B. LP F/ MA F/ MA SFÜ90). Die Personalführung wird von den Mitarbeitenden als sehr wertschätzend und entwicklungsfördernd erachtet. In den jährlich stattfindenden gut strukturierten Mitarbeitendengesprächen (MAG) sind die individuelle Entwicklung, fachliche Qualifizierung sowie gegenseitiges Feedback wichtige Schwerpunktthemen. Ausserdem fliessen Führungsleitsätze und solche aus dem pädagogischen Leitbild ins MAG ein. Die Basis des Handelns ist ein gemeinsames Führungsverständnis im Leitungsteam. Diesem gelingt es gut, die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden zu nutzen und deren berufliche Weiterentwicklung gezielt zu fördern. Neue Teammitglieder werden entlang klarer Vorgaben wie Patensystem, der Checkliste «Einführung neuer Mitarbeitenden» – mit allen wichtigen Themen für die ersten drei Monate – und verbindlichen Einführungsmodulen der «Bühl Akademie» in ihre Arbeit eingeführt.

Das pädagogische Leitbild ist in der Stiftung Bühl handlungsleitend. Das Führungsteam versteht es unter Einbezug des Gesamtteams in den Entwicklungswerkstätten partizipativ, klare pädagogische Schwerpunkte zu setzen und die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen zu steuern. Dies geschieht grossteils mit der «Bühl Akademie» (interne Weiterbildung). Diese ist modular aufgebaut und mit einem Jahresprogramm möglichst passend auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden ausgerichtet. Sie nutzt das interne Expertenwissen und besteht aus verschiedenen Pflicht- und Wahlmodulen.

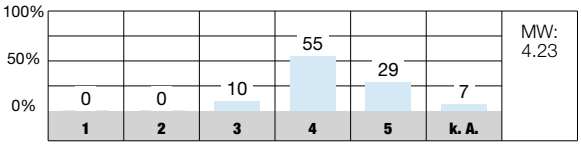
Die organisatorische und administrative Führung gewährleistet eine effiziente Aufgabenerfüllung im Alltag. Die Jahrespläne aller Abteilungen listen Termine, Sitzungen und Anlässe übersichtlich auf. Den Rahmen für die Aufbau- und Ablauforganisation bilden verschiedene Dokumente wie beispielsweise das Organigramm oder das Organisationsreglement. Viele Konzepte beschreiben höchst ausführlich Abläufe und Zuständigkeiten. Aktionsportfolios geben Überblick über Verantwortungen in definierten Projekten. Die meisten Mitarbeitenden sind der Ansicht, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten seien klar geregelt und die Aufgaben angemessen verteilt (LP F/MA F/MA SFÜ 09, 10).

Die Teammitglieder betonen positiv die hohe Präsenz der Leitungspersonen im Alltag sowie die zuverlässige und zeitnahe Informationspraxis. Die wöchentlichen «Bühlnachrichten» (Bühlblickpunkt) mit Informationen aus allen Bereichen über aktuelle personelle, schulische und fachliche Belange sowie der «Gebärde der Woche» erfolgen rechtzeitig und transparent und werden als wertvoll erachtet. Die breite Vernetzung der Stiftung bzw. der Führungsverantwortlichen nach aussen zeigt sich auf verschiedenen Ebenen, sei es mit externen Fachstellen, anderen Schulen oder Betrieben. Es wird eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben beispielsweise durch Informationsveranstaltungen, Besuchstage, Führungen, Teilnahme an Gewerbeausstellungen und einem aktuellen, sehr informativen Webauftritt.

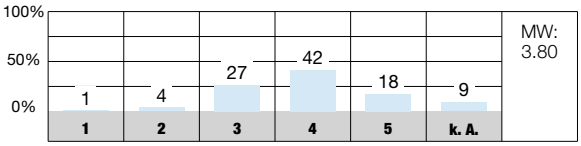
Mit der Führung unserer Schule/unseres Schulheims bin ich... [LP, MA SFÜ90]



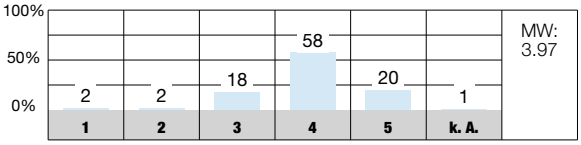
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP, MA SFÜ01]



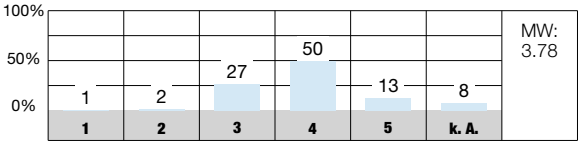
Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP, MA SFÜ07]



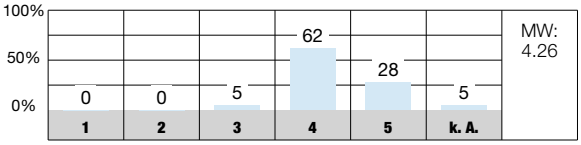
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt. [LP, MA SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP, MA SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Gesamtteam bearbeitet kontinuierlich relevante Entwicklungsvorhaben. Die Führung sorgt dafür, dass Prozesse gezielt gesteuert und überprüft werden. Erreichtes wird nachhaltig gesichert.

- » Die Stiftung Bühl bezieht die Mitarbeitenden systematisch in die Themen- und Zielsetzung ein, die auf gemeinsamen Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsqualität basieren.
- » Entwicklungsvorhaben werden nach Grundsätzen des Projektmanagements zielorientiert und strukturiert bearbeitet. Die Planungs- und Dokumentationsinstrumente unterstützen die Umsetzung der Ziele gut.
- » Die Institution überprüft die Zielerreichung in Auswertungsgesprächen sowie den Entwicklungswerkstätten und nutzt die Erkenntnisse zur Weiterentwicklung. Die Mitarbeitenden sind unterschiedlich intensiv in diese Prozesse involviert.
- » Ergebnisse aus Projekten und Errungenschaften werden in umfangreichen Konzepten, mit Checklisten oder Wiederholungs- und Auffrischungsinputs an Weiterbildungen nachhaltig verankert und in den Bereichen erkennbar umgesetzt.

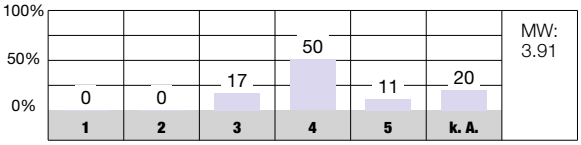
In den verschiedenen Abteilungen werden relevante Entwicklungsschwerpunkte systematisch eruiert wie beispielsweise «Interdisziplinarität und Kooperationsqualität», «Stärkung der Arbeit mit Eltern und Hilfssystemen» sowie «Neupositionierung HPS». Ein weiterer Einbezug des Teams findet in der «Entwicklungswerkstatt Schule + Wohnen» statt, die auch als «Soundingboard» für die Leitung fungiert. Die grosse Vielzahl an Entwicklungsthemen basiert auf dem Leitbild und berücksichtigt aktuelle Schwerpunkte (z. B. Digitalisierung), interne Evaluationsergebnisse als auch strategische Zielvorgaben der Stiftung. Die meisten Mitarbeitenden erachten die gemeinsam festgelegten pädagogischen Entwicklungsziele für die Stiftung als bedeutungsvoll (LP F/-MA F/MA SUE01).

Die Institution nutzt für die Bearbeitung ihrer Entwicklungsvorhaben sehr umfassende Projektpläne. Darin sind jeweils einheitliche Rubriken ausgewiesen u. a.: Ausgangssituation und Projektkontext, Ziele und Inhalte, Projektorganisation, Meilensteine und Termine, Kommunikation. Weitere Dokumente wie z. B. die «strategischen Aktionsportfolien» unterstützen das systematische Vorgehen. Weiterbildungen der Teammitglieder werden gezielt genutzt, um Fachwissen in Bezug auf die Entwicklungsvorhaben zu erwerben beispielsweise beim Thema «Lehrplan 21» und «Achtsamkeit». In Fach- und Arbeitsgruppen werden Entwicklungsprojekte bearbeitet und der Stand der Arbeit kontinuierlich protokolliert.

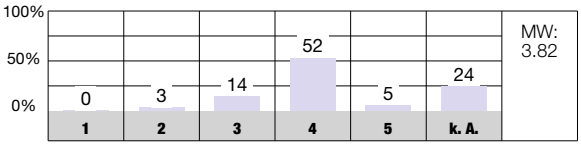
Als handlungsleitendes Instrument dienen Aktionsportfolios mit dazugehörigen Projektaufträgen. Passend darauf abgestimmte Weiterbildungen dienen oft als Inputs. Die Aktionsportfolios enthalten die Stossrichtung und Bemerkungen zu Projektaufträgen und Arbeitsgruppen, welche eher langfristige Ziele fokussieren.

Die Führungspersonen werten Rückmeldungen zu Entwicklungsthemen meist im Gespräch mit den Mitarbeitenden in Abteilungssitzungen aus und berücksichtigen die Ergebnisse in der weiteren Planung. Weitere Evaluationsmethoden, wie z. B. die Nutzung von Feedbacks der Eltern oder von Beobachtungsschwerpunkten aus kollegialen Hospitationen fliessen nicht in den Prozess ein. Die Mitarbeitenden sind über die Systematik der Bearbeitung bzw. den Stand in den laufenden Entwicklungsvorhaben unterschiedlich gut informiert. Diesbezüglich fällt in der schriftlichen Befragung ein hoher Anteil an der gewählten Rubrik «keine Antwort» auf (z. B. LP F/MA F/MA SUE08). Die erfolgreich verankerte Entwicklungsarbeit zeigt sich in gehaltvollen Konzepten z. B. zur Gewaltprävention, Unterstützten Kommunikation sowie in der praktischen Umsetzung im Schulalltag am Beispiel der Neugestaltung des Schulgartens.

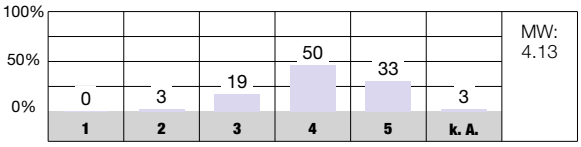
Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP, MA SUE03]



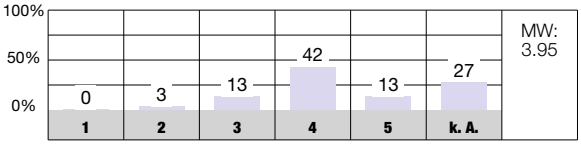
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP, MA SUE06]



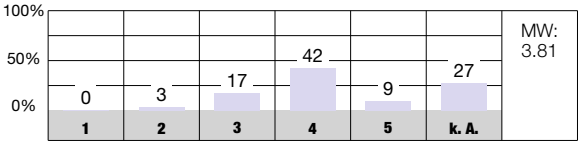
Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP, MA SGE07]



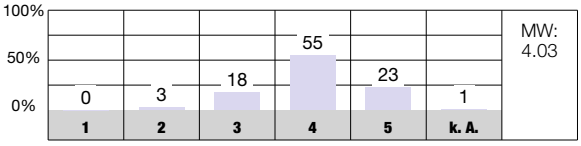
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP, MA SUE08]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht. [LP, MA SUE11]



Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

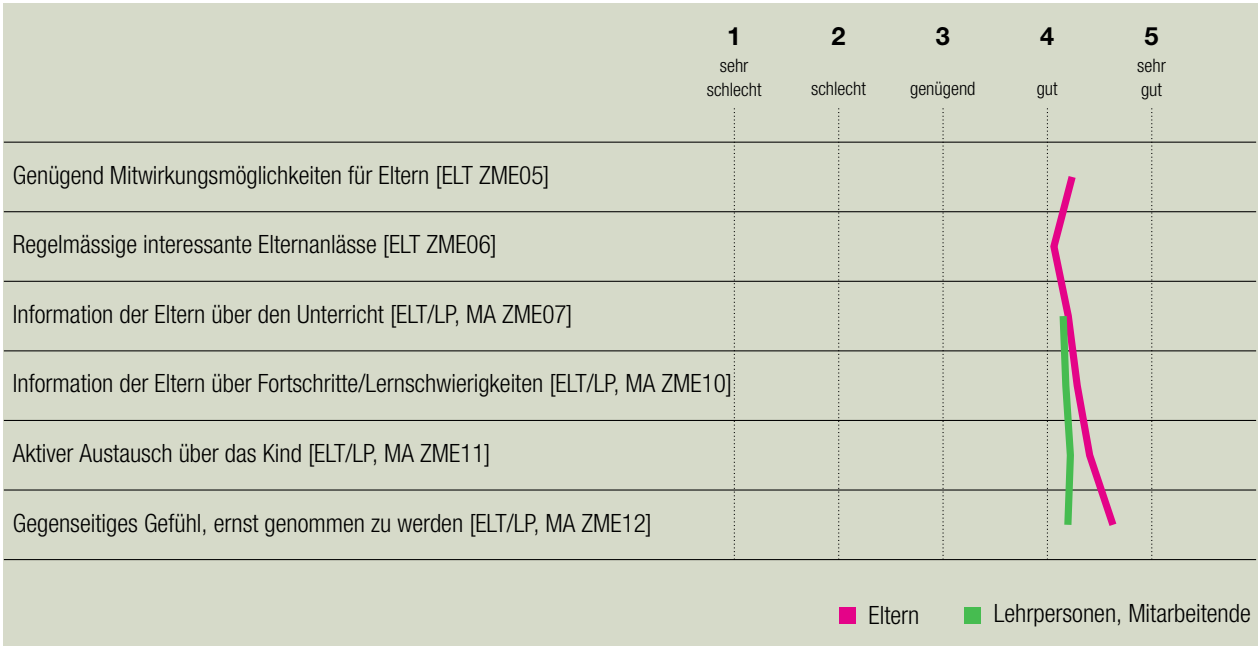
Die Mitarbeitenden gestalten den individuellen, kindbezogenen Austausch mit den Eltern engagiert, verlässlich und bedarfsorientiert. Die Eltern erhalten adressatengerechte Informationen sowie vielfältige Kontaktmöglichkeiten.

- Die zentrale Ebene der Zusammenarbeit ist der individuelle Austausch mit den Eltern zur Entwicklung und Förderung ihres Kindes. Die Stiftung gewährleistet eine gewinnbringende Kooperation einerseits durch institutionalisierte, partizipativ ausgerichtete Gespräche sowie durch die engagierte Kontaktpflege der Mitarbeitenden mit den Eltern.
- Die Stiftung orientiert die Eltern über verschiedene Kanäle ausführlich zu Angeboten und spezifischen Themen aus dem Institutionsbetrieb und bietet verschiedene Eltern- und Informationsanlässe an. Ein Elternrat ist als Mitwirkungsform eingerichtet.
- Zu Belangen aus den jeweiligen Klassen oder Wohngruppen informieren die jeweils zuständigen Mitarbeitenden zuverlässig und adressatengerecht. Verschiedentlich dienen Fotos oder Tagebücher zur Information der Eltern über Themen oder Erlebnisse aus dem Schulgeschehen.

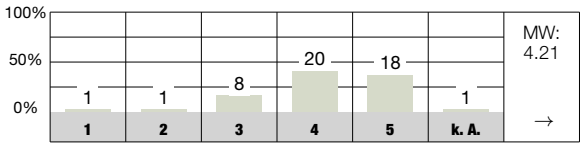
Mit den bereits erwähnten regelmässig stattfindenden «Standort- und Partizipativen Fördergesprächen» stellt die Stiftung eine kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sicher. Die Gespräche fokussieren auf die Entwicklungsmöglichkeiten oder spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Die fallführende Bezugsperson koordiniert die sorgfältige Vorbereitung. Zusätzlich werden nach Bedarf weitere Gespräche und Beratungen organisiert, in welche je nach Thematik interne und externe Fachpersonen einbezogen sind. Dies ist bei therapeutischen Fragestellungen oder im Rahmen der Berufswahl häufig der Fall. Dabei ist die kompetente individuelle Beratung und Unterstützung von Eltern durch die internen Therapieangebote sowie die ausgesprochen breite Vernetzung mit externen Fachstellen und -personen sehr gut gewährleistet. Insbesondere bei jüngeren, externen Schulkindern findet teilweise fast täglich ein Austausch zwischen Lehrpersonen und Eltern statt; dieser erfolgt über passende elektronische Kanäle, ein Kontaktheft oder telefonisch. Bei den internen Kindern und Jugendlichen läuft der Elternkontakt verstärkt über die Bezugspersonen der Wohngruppen. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung illustrieren die gute bzw. sehr gute Zufriedenheit der meisten Eltern bezüglich Information, Austausch und Beratung (ELT ZME10-13).

Die Eltern haben umfassende Möglichkeiten, sich über die Angebote und Aktualitäten der Stiftung zu informieren. Auf der übersichtlichen Website sowie in den Dokumenten «Allgemeine Regelungen» finden sich präzise Beschreibungen zu den wichtigsten Aspekten des jeweiligen Angebots bzw. Bereichs. Zudem führt die Stiftung viele Besuchs- und Informationsveranstaltungen durch. Für bedarfs- und adressatengerechte Nachrichten und Briefe an die Eltern nutzt die Stiftung eine Kommunikations-Applikation. Seit vielen Jahren ist ein Elternrat mit aktuell sechs Elternteilen aus den HPS- und «Gleis 1»-Klassen eingerichtet. Da sich dieser neu konstituiert hat und infolge der Covid-19-Pandemie die Mitwirkungsgelegenheiten nur eingeschränkt möglich waren, können die Vertretungen wie auch die Mitarbeitenden nur wenig aus dieser Zusammenarbeit berichten. Die Elternvertretungen bezeichnen die Kooperation mit den Mitarbeitenden generell als sehr offen. Sie erwähnen den kürzlich durchgeführten Elternanlass zum Thema «Medien», die Unterstützung des Elternrats beim anstehenden Herbstfest und bei der Planung eines Fachvortrags für Eltern.

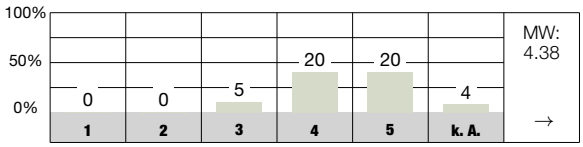
Mitteilungen an die Eltern zu Themen und Anlässen aus den Klassen oder Gruppen erfolgen individuell. Aus den eingesehen Unterlagen geht hervor, dass die Elternbriefe häufig hilfreiche Informationen zum Schuljahresstart oder detaillierte und gut verständliche Informationen zu speziellen Aktivitäten wie z. B. Ausflüge oder Klassenlager enthalten. In einigen Klassen werden regelmässig das Tagebuch («Agenda») oder Fotos mit nach Hause gegeben, sodass sich die Eltern ein Bild über die Erlebnisse oder behandelte Unterrichtsthemen in der Klasse ihres Kindes machen können.



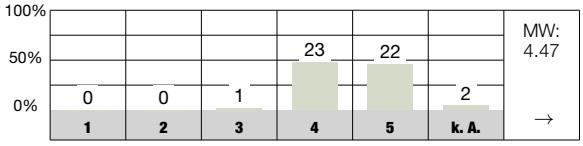
Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.). [ELT ZME13]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen. [ELT ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT ZME08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gesundheitsförderung und Prävention

Verschiedene Konzepte und Massnahmen zur Gesundheitsförderung sind in der Stiftung Bühl gut verankert. Eine koordinierte und gezielte Präventionsarbeit im Unterricht oder im sozialpädagogischen Kontext ist weniger erkennbar.

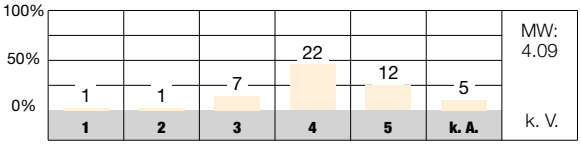
- Themen der physischen Gesundheit finden einerseits im Wohnbereich und andererseits in einzelnen Schulfächern Beachtung. Elemente wie Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung werden im Unterricht allerdings selten explizit und stufenübergreifend abgesprochen behandelt.
- Bei der Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden vorwiegend die Konfliktfähigkeit sowie der Umgang mit Aggressionen ins Zentrum gestellt. Hilfreiche Konzepte und Regelungen sind vorhanden. Diese richten sich mehr an die Mitarbeitenden und fokussieren stärker auf Interventionen als auf konkrete präventive Massnahmen im Schul- und Wohnalltag.
- Auf strategischer Ebene steht die Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden im Fokus. Zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit stehen allen Schulbeteiligten institutionalisierte Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung.

Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Bewegungs-, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten in Schul- sowie in Freizeitangeboten des Horts und der Wohngruppen (WG). Das weitläufige Schul- bzw. Pausengelände mit dem nahgelegenen Wald, dem Bauernhof, Fussball- und Wasserspielplatz werden für vielseitige Spiel- und Naturerlebnisse und zur Förderung der physischen Gesundheit genutzt. Besonders beliebt bei den Jugendlichen ist das Pflegen und Führen der Esel. Als Rückzugmöglichkeiten dienen der «Snoezel-Raum», die OASE, Liegeräume für externe Schülerinnen und Schüler oder das eigene Zimmer in der Wohngruppe. Zur Entspannung und Konzentration gibt es Yoga- und Meditationsangebote. Die Thematisierung von gesunder Ernährung findet vorwiegend bezogen auf einzelne Schülerinnen und Schüler sowie punktuell im Koch- oder NMG Unterricht statt. Dieses Thema wird u. a. vertieft durch die regelmässigen Besuche der Zahnpflegeinstruktion. Ausserdem werden tägliche frische Äpfel in allen Zimmern bereitgestellt. Zu diesen Themen sind interdisziplinäre oder klassenübergreifende Präventionsprojekte oder regelmässig stattfindende Unterrichtsaktivitäten nicht erkennbar. Das Item der schriftlichen Befragung: «An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren» wird von zwei Dritteln aller antwortenden Eltern als gut oder sehr gut erfüllt bewertet (ELT GFP03).

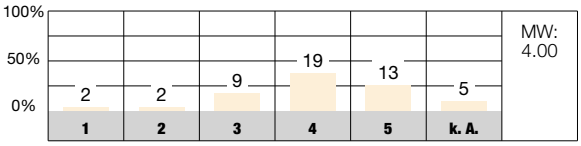
Die sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden als Teilbereiche der überfachlichen Kompetenzen umfassend gefördert. Die Lehr- und Fachpersonen stärken das Selbstwertgefühl der Kinder, ihr Wohlbefinden, sowie die Wahrnehmung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse. Als Basis dienen dazu der Klassenrat oder die Wahrnehmung der Befindlichkeit mittels Konfliktlösung nach dem TGW-Modell. Anhand dieses Modells beschreiben Schülerinnen und Schüler die erlebte Tatsache, ihre Gefühle und Wünsche. Verschiedene detaillierte Konzepte und hilfreiche Leitfäden zur Gewaltprävention/Grenzverletzungen, Suizidprävention / Suchtprävention / Umgang mit Sexualität (Sexualpädagogik), Einstufungsraster für Krisen sowie die konsequente digitale Protokollierung von Gewaltvorfällen und Grenzverletzungen unterstützen «eine Kultur des Hinschauens» und ein koordiniertes Vorgehen aller Mitarbeitenden.

Als Arbeitgeberin nimmt die Stiftung Bühl die Pflicht der Mitarbeitendenfürsorge ernst und initiiert Projekte wie z. B. einen Resilienzkurs oder Fortbildungen zur Achtsamkeit. Die interne «Bühl Akademie» bietet für Mitarbeitende ein breites Weiterbildungs- und Unterstützungsangebot zur Gesundheitsförderung. Diese Angebote sind primär auf die Stärkung der Mitarbeitenden ausgerichtet; eine aus den erworbenen Erkenntnissen abgeleitete Aufnahme von entsprechenden Themen in die Unterrichtsentwicklung ist jedoch nicht gegeben. Für die Eltern und Jugendlichen bestehen interne Unterstützungsangebote mit psychologischer und therapeutischer Beratung. Den Mitarbeitenden stehen zudem eine Ombudsstelle und ein Intervisions- und Supervisionsangebot zur Verfügung.

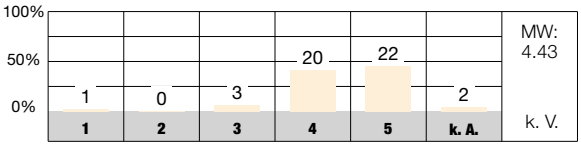
An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren. [ELT GFP03]



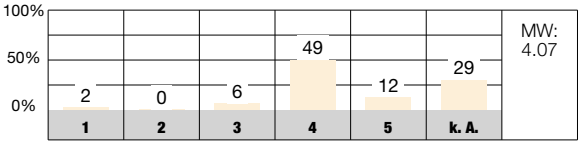
Ich lerne im Unterricht, was «gesund essen» heisst. [SCH GFP03]



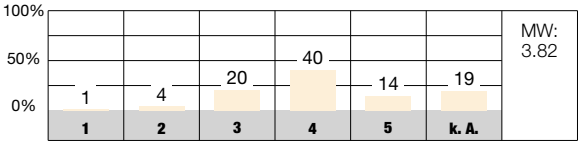
Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit). [ELT GFP05]



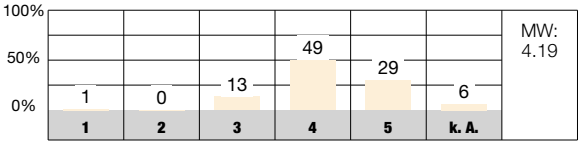
Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab. [LP, MA GFP04]



Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. [LP, MA GFP08]



An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision). [LP, MA GFP09]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Verena Prokscha
» Claudia Bleuler
» Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule
» Markus Betschart (Bereichsleitung Sonderschule und Wohnen, Vizedirektor)
» Monika Reisel (Abteilungsleiterin HPS + Internat)
» Markus Jasinski (Abteilungsleiter Programm Gleis 1)
» Robert Schmid (Abteilungsleiter SPZ + Gleis 2)

Anhang
Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten, sozialpädagogische Fachpersonen Bereich Wohnen
- Mitarbeitende: Alle Mitarbeitende der Bereiche Schule, Therapie und Wohnen
- Fachbereiche: Unterricht, Therapie und Wohngruppen

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

-UK: Unterstützte Kommunikation

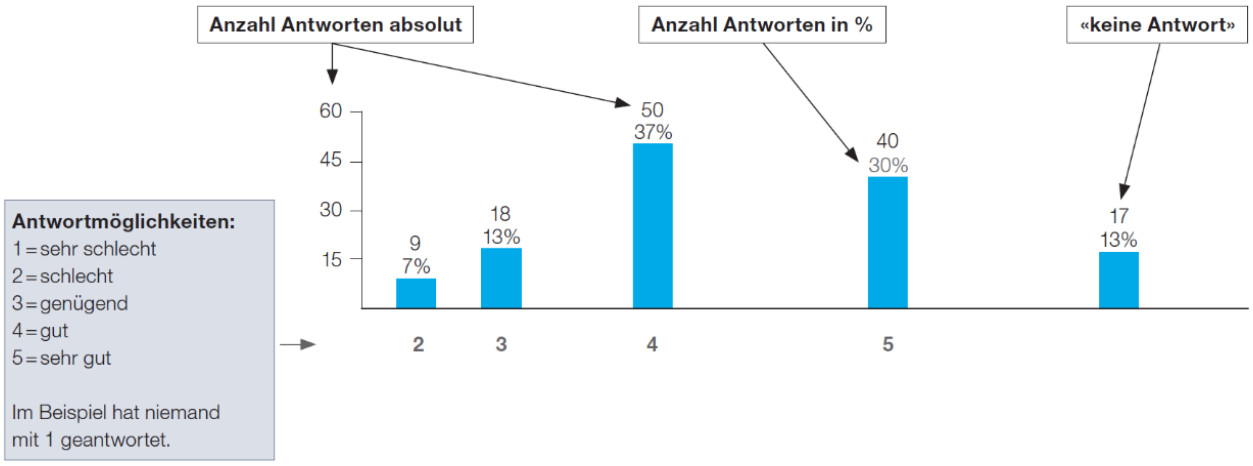
- PORTA: Deutschschweizer Gebärdensammlung (Portmann/Tanne)

- ICF: International Classification of Functioning, Disability and Health (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit)

- TEACCH: Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

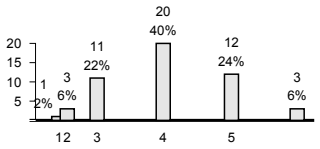
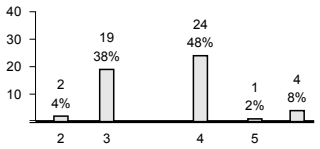
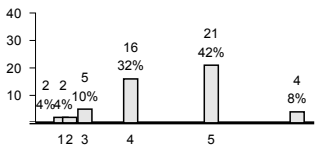
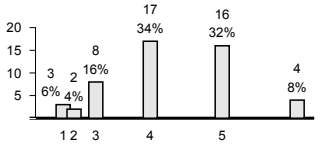
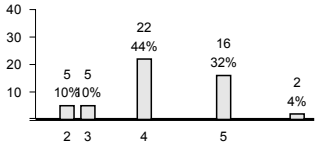
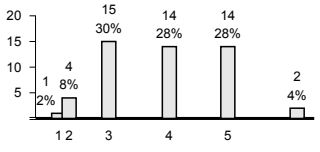
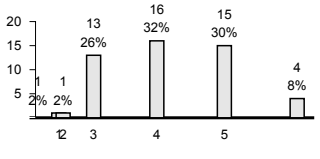
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

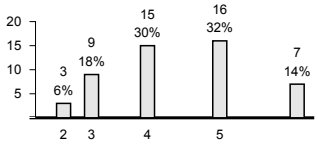
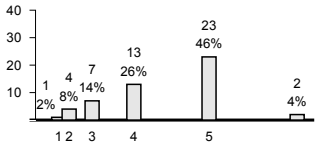
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Bühl Heilpädagogische Schule, Wädenswil, Schülerinnen und Schüler

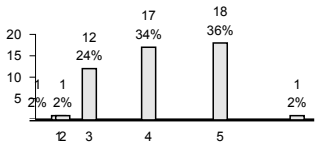
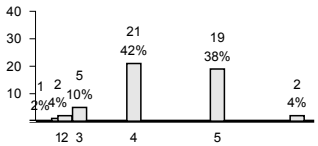
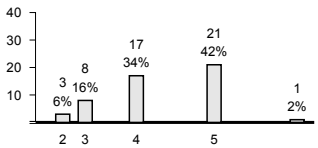
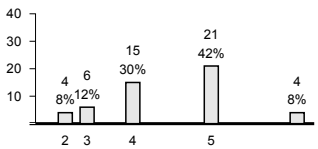
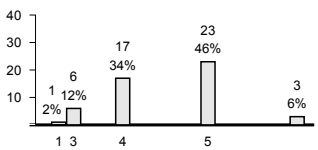
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 50**

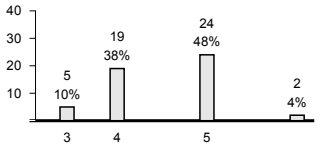
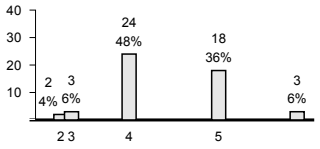
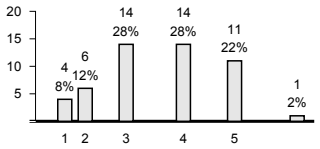
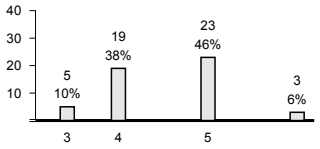
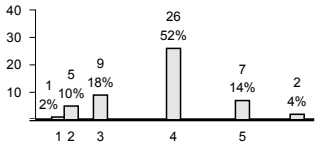
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	64%	3.90
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	50%	3.53
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	74%	4.32
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	66%	4.09
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.16
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	56%	3.79
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	62%	4.00

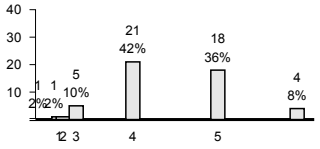
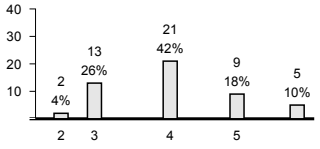
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	62%	4.13
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.			0	72%	4.31

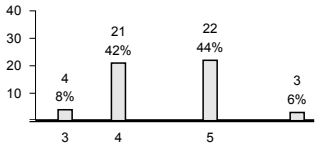
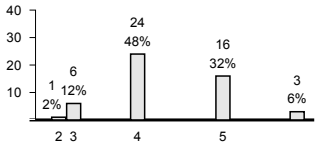
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	70%	4.11
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	80%	4.28
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.26
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	72%	4.31
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	80%	4.40

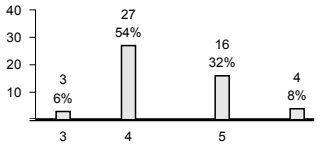
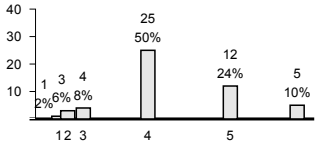
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.			0	86%	4.44
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.			0	84%	4.31
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	50%	3.54
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	84%	4.43
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.			50	66%	3.77

Individuelle Förderung

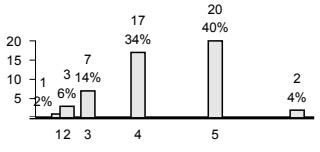
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.			0	78%	4.28
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.			0	60%	3.82

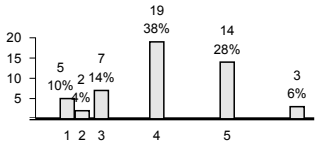
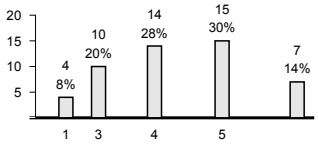
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	86%	4.42
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	80%	4.23

Förderplanungsprozess

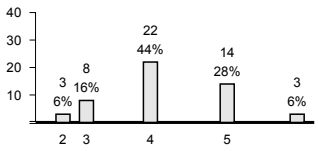
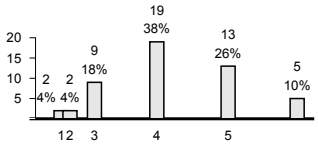
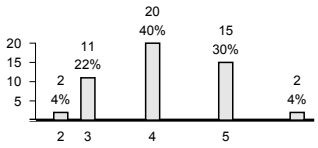
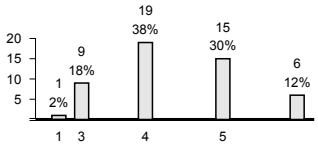
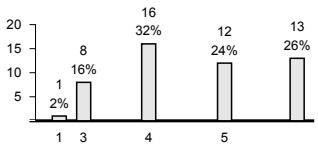
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	86%	4.30
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	74%	4.11

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	74%	4.24

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	66%	4.00
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	58%	4.03

Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GFP01	Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern.		0	72%	4.08
SCH GFP03	Ich lerne im Unterricht, was "gesund essen" heisst.		0	64%	4.00
SCH GFP05	Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen).		0	70%	4.06
SCH GFP07	Wenn ich mit anderen Schülerinnen oder Schülern Probleme habe (z. B. Gewalt, Mobbing), erhalte ich von den Lehrpersonen und anderen Erwachsenen an der Schule Unterstützung.		0	68%	4.15
SCH GFP10	Wenn ich persönliche Probleme habe (z. B. in der Familie, mit Noten oder allgemein Schulstress), erhalte ich an der Schule Hilfe.		0	56%	4.11

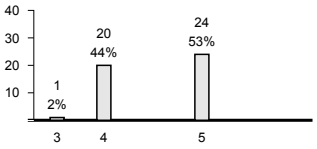
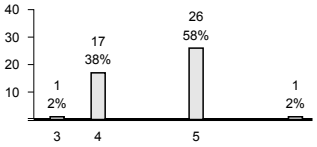
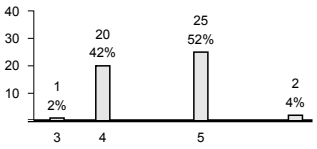
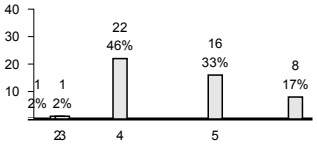
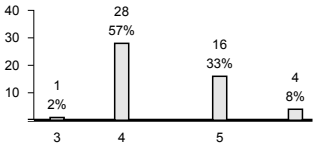
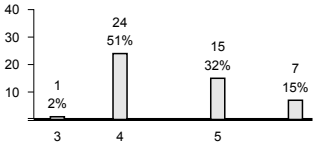
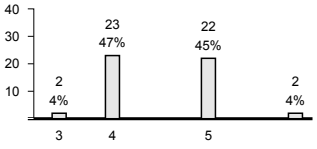
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

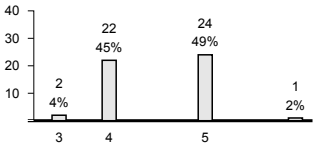
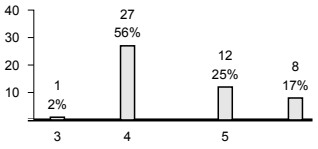
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Bühl Heilpädagogische Schule, Wädenswil, Eltern

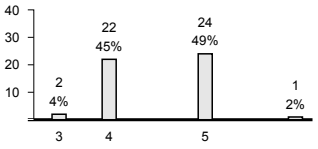
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 49**

Schulgemeinschaft

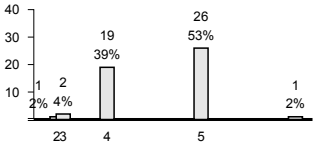
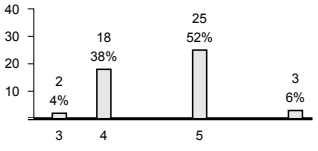
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.		4	98%	4.52	→
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.		4	96%	4.58	k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.		1	94%	4.53	→
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		1	79%	4.37	k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.		0	90%	4.34	k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.		2	83%	4.36	k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	92%	4.44	↗

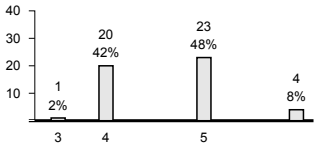
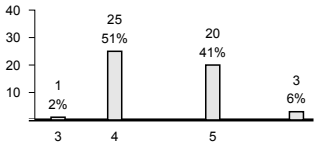
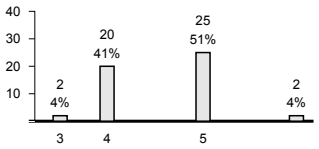
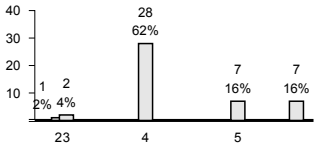
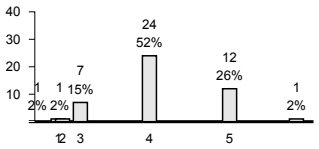
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	94%	4.48	k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	81%	4.28	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

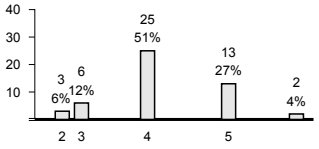
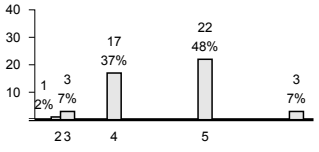
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	94%	4.48	→

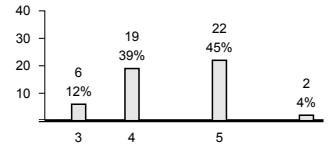
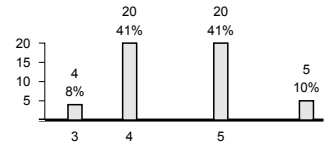
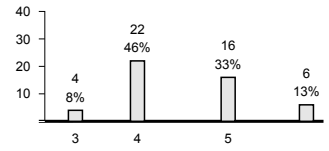
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	92%	4.51	↗
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	90%	4.53	k. V.

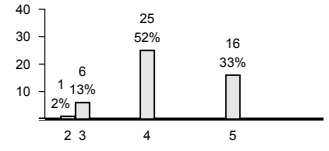
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	90%	4.51	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	92%	4.42	→
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			0	92%	4.51	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			4	78%	4.11	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			3	78%	4.08	k. V.

Individuelle Förderung

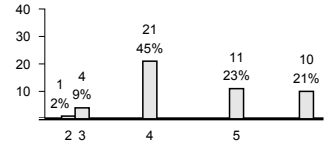
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	78%	4.11	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			3	85%	4.46	k. V.

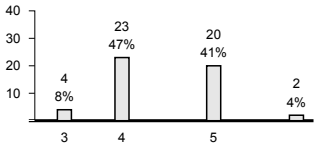
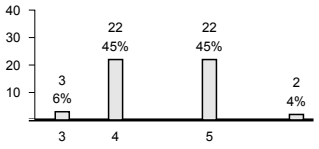
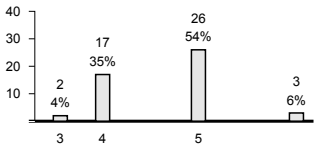
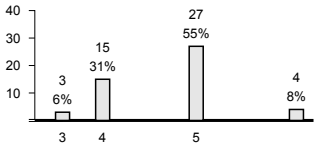
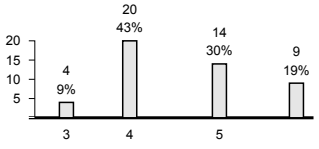
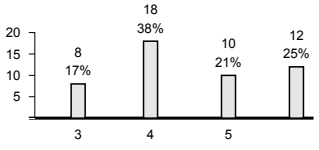
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	84%	4.39	→
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			0	82%	4.40	→
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			1	79%	4.32	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

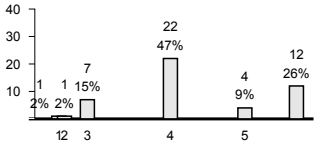
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			1	85%	4.22	k. V.

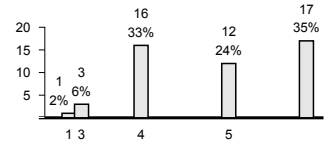
Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			2	68%	4.19	k. V.

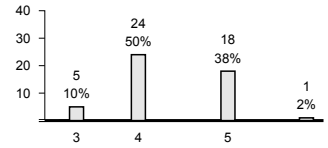
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	88%	4.37	→
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	90%	4.43	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			1	90%	4.56	→
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			0	86%	4.57	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			2	72%	4.29	→
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	58%	4.07	→

Digitalisierung im Unterricht

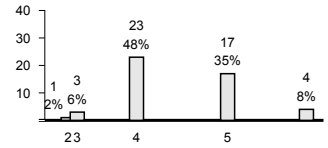
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	55%	3.83	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	57%	4.29	k. V.

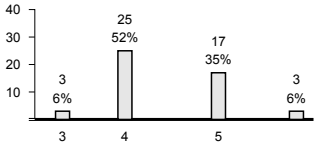
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			1	88%	4.31	→

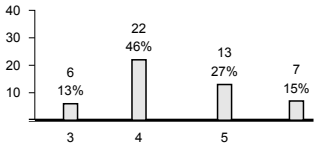
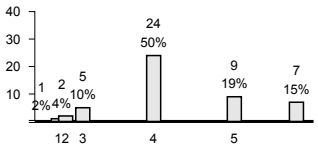
Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	83%	4.33	→

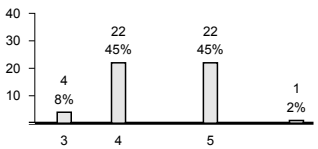
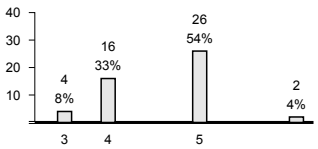
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

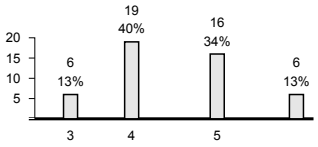
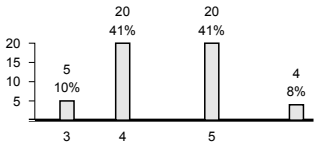
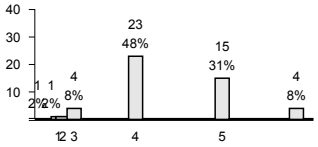
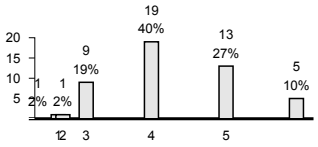
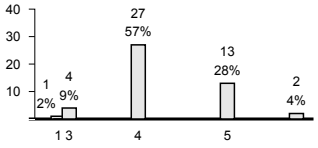
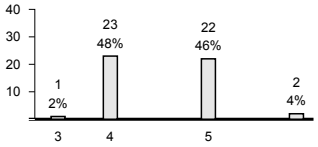
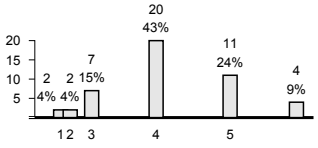
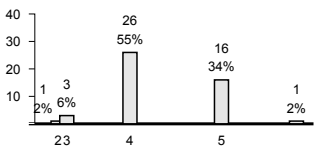
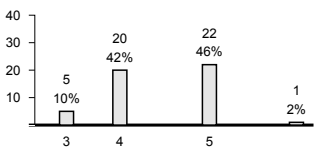
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			1	88%	4.33	→

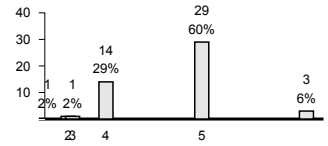
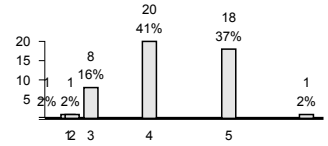
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	73%	4.20	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.			1	69%	4.03	k. V.

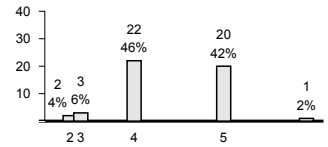
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			0	90%	4.41	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			1	88%	4.52	→

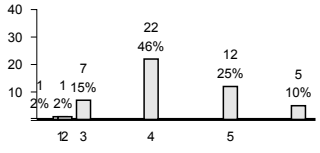
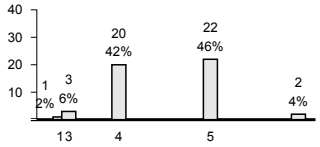
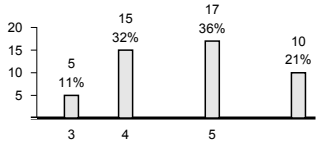
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.		2	74%	4.29	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.		0	82%	4.38	→
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.		1	79%	4.24	→
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.		1	67%	4.06	k. V.
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.		2	85%	4.20	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		1	94%	4.47	→
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	67%	4.00	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	89%	4.29	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		1	88%	4.40	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			1	90%	4.63	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			0	78%	4.21	→

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			1	88%	4.36	k. V.

Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GFP03	An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren.		1	71%	4.09	k. V.
ELT GFP05	Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit).		1	88%	4.43	k. V.
ELT GFP11	Die Beratungsangebote der Schule (z. B. Schulsozialarbeit) sind in Problemsituationen hilfreich.		2	68%	4.38	k. V.

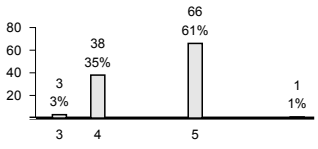
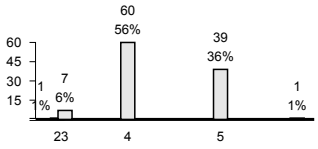
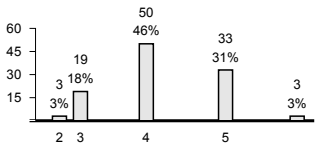
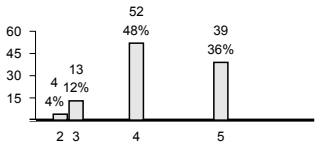
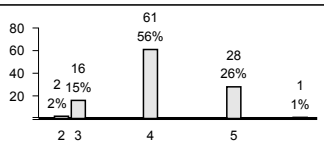
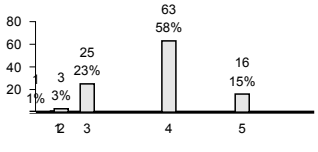
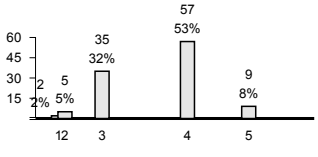
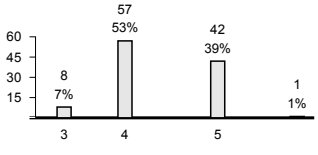
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

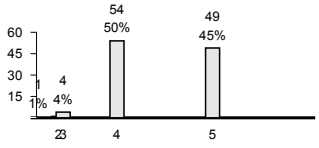
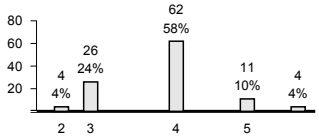
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Stiftung Bühl Heilpädagogische Schule, Wädenswil, Mitarbeitende

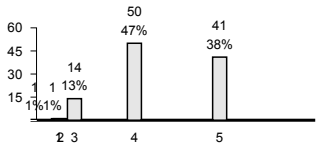
Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 108**

Schulgemeinschaft

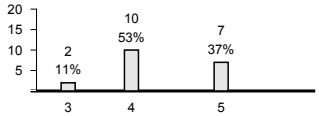
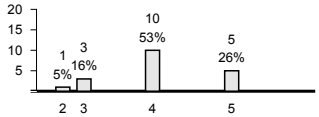
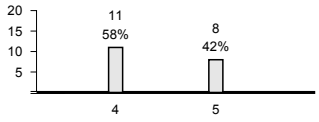
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.		0	96%	4.61
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.		0	92%	4.31
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	77%	4.13
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.		0	84%	4.24
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.		0	82%	4.11
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.		0	73%	3.85
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.		0	61%	3.64
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	92%	4.34

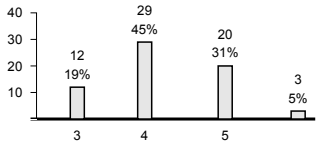
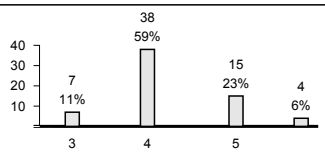
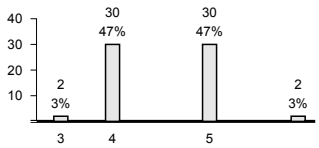
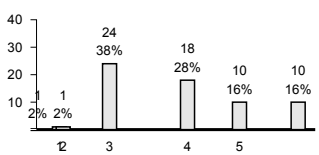
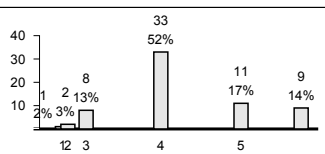
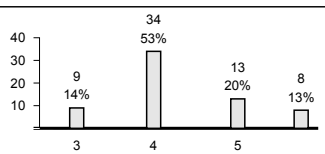
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	95%	4.43
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	68%	3.78

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

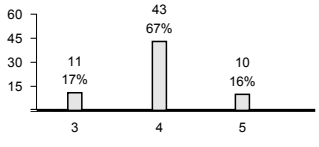
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			1	85%	4.27

Individuelle Förderung

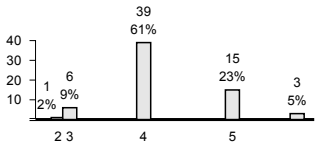
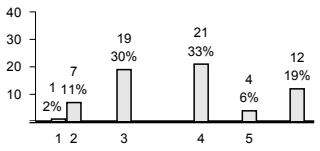
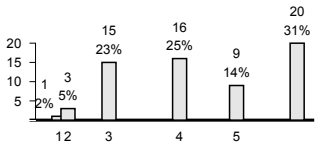
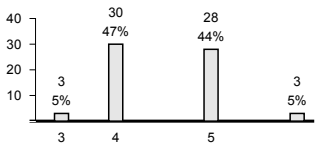
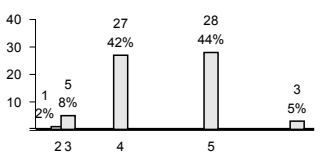
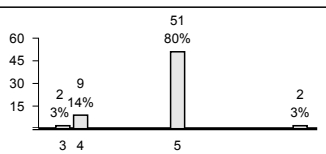
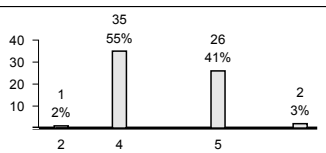
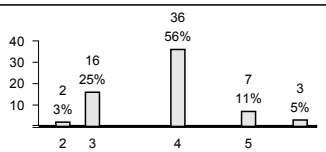
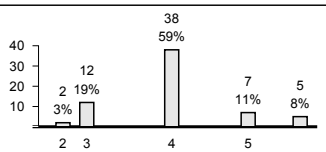
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	89%	4.29
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.			0	79%	4.07
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.42

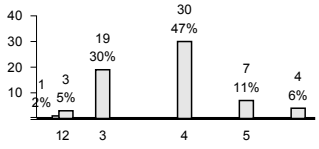
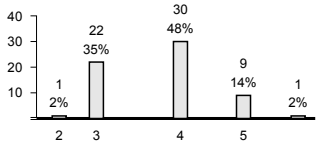
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	77%	4.16
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.		1	83%	4.15
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.		1	94%	4.47
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.		1	44%	3.62
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	69%	4.00
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	73%	4.09

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

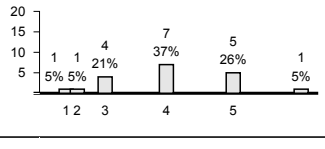
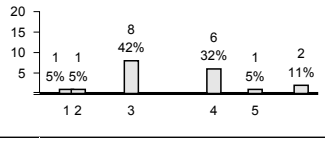
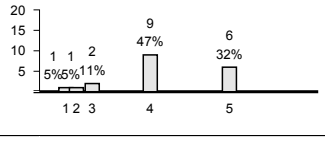
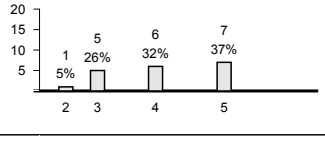
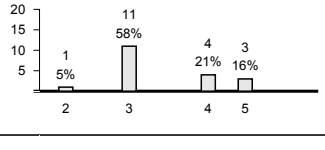
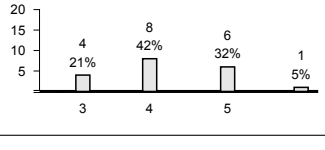
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		1	83%	3.98

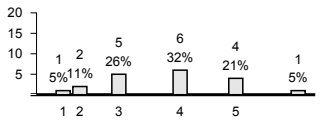
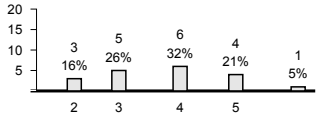
Förderplanungsprozess

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			1	84%	4.15
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			1	39%	3.43
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			1	39%	3.68
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			1	91%	4.43
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			1	86%	4.40
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.			1	94%	4.82
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			1	95%	4.41
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			1	67%	3.79
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			1	70%	3.86

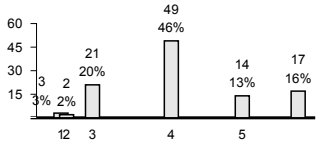
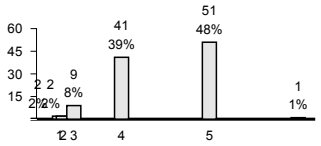
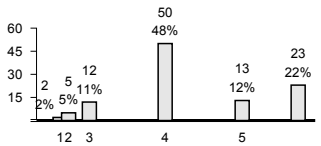
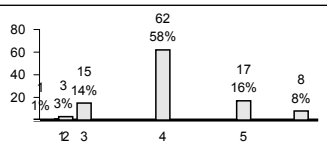
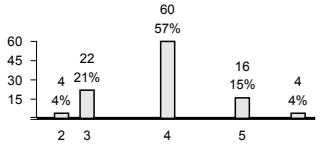
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	58%	3.67
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.		2	62%	3.73

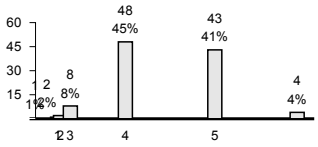
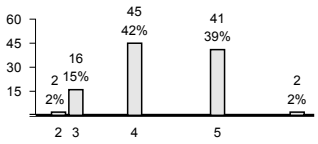
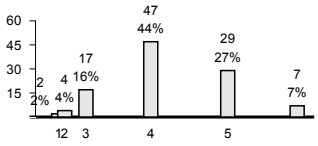
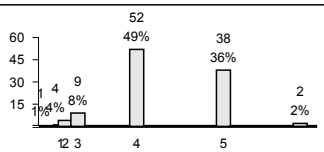
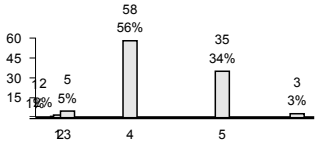
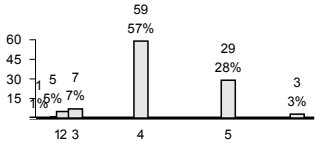
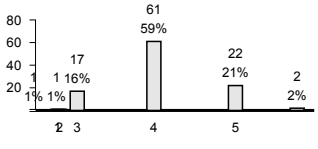
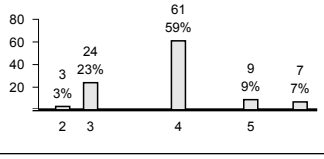
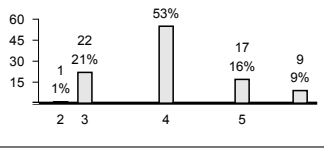
Digitalisierung im Unterricht

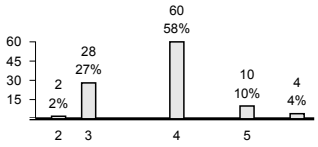
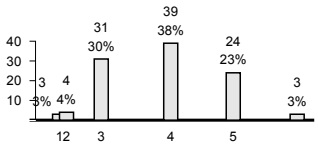
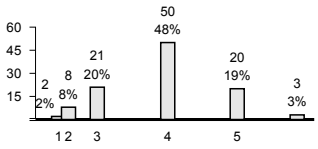
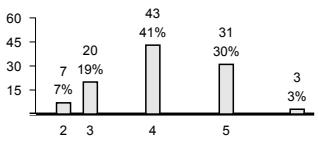
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	63%	3.91
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	37%	3.36
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	79%	4.13
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	68%	4.08
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	37%	3.40
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	74%	4.14

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	53%	3.64
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	53%	3.64

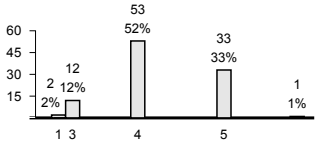
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			46	59%	3.83
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	87%	4.41
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			3	60%	3.90
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unseres Schulheims verbindlich zusammen.			2	75%	3.97
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			2	72%	3.88

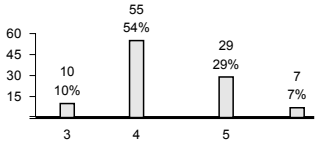
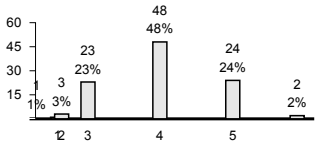
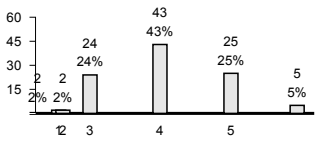
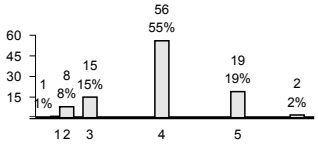
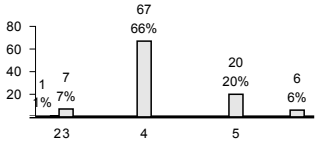
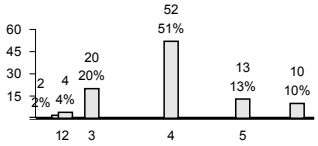
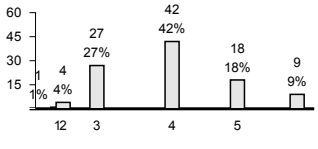
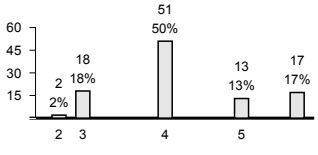
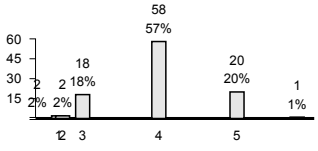
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.		2	86%	4.35
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	81%	4.27
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		2	72%	4.08
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		2	85%	4.27
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		4	89%	4.29
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		4	85%	4.18
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		4	80%	4.04
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		4	67%	3.79
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		4	69%	3.92

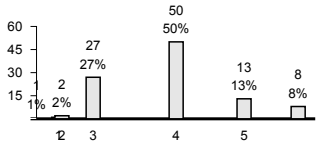
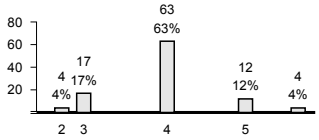
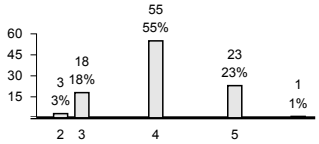
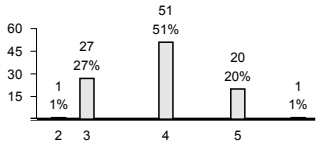
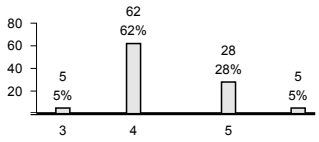
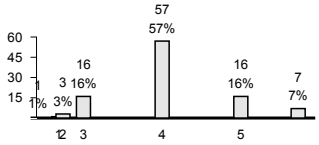
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		4	67%	3.77
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		4	61%	3.80
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		4	67%	3.85
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.		4	71%	4.05

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

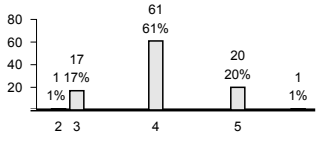
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...		7	85%	4.22

Schulführung

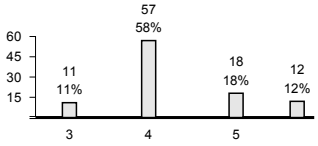
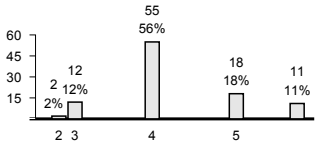
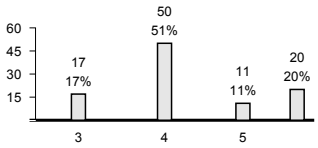
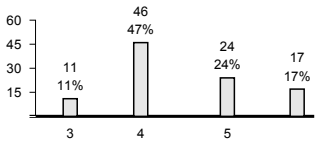
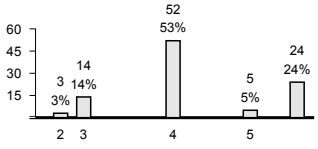
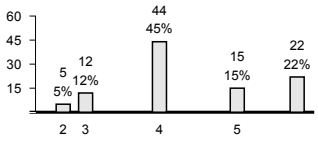
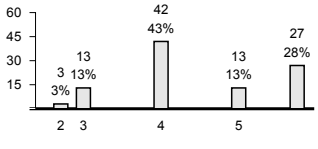
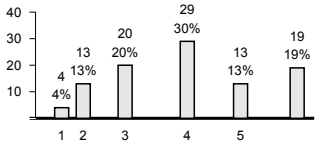
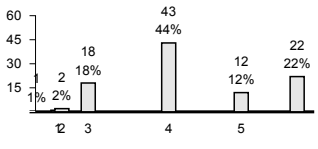
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		7	83%	4.23
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.		7	71%	3.96
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.		7	67%	3.96
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		45	74%	3.93
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unser Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		7	86%	4.14
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		7	64%	3.82
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		7	59%	3.80
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		7	63%	3.90
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		7	77%	3.97

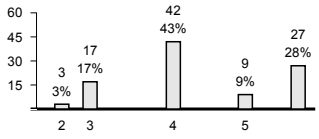
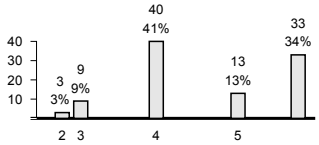
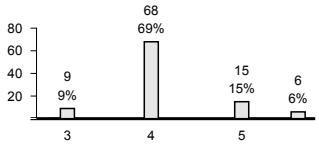
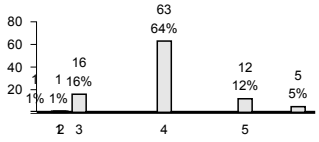
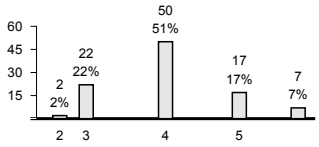
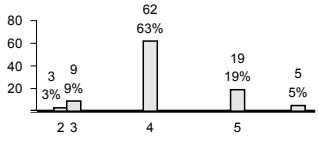
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.			7	62%	3.78
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			8	75%	3.89
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.			8	78%	4.03
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.			8	71%	3.90
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			8	90%	4.26
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			8	73%	3.95

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

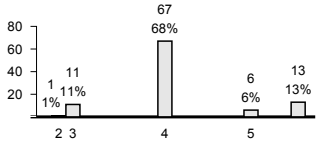
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unseres Schulheims bin ich...			8	81%	4.02

Schul- und Unterrichtsentwicklung

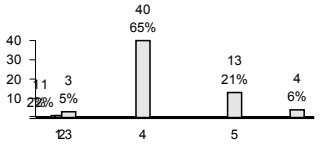
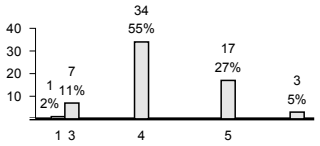
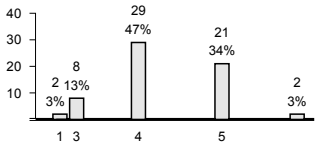
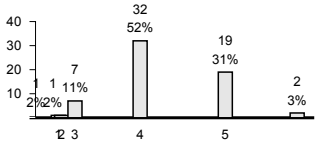
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unser Schulheim bedeutungsvoll.		10	77%	4.09
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		10	74%	4.05
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		10	62%	3.91
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		10	71%	4.19
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		10	58%	3.82
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		10	60%	3.96
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		10	56%	3.95
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		10	43%	3.51
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		10	56%	3.85

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		10	52%	3.81
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		10	54%	4.02
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		10	85%	4.07
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		10	77%	3.92
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		10	68%	3.90
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		10	83%	4.09

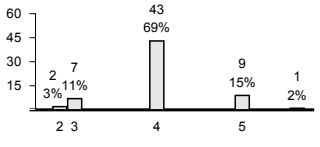
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		10	74%	3.92

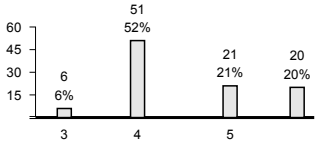
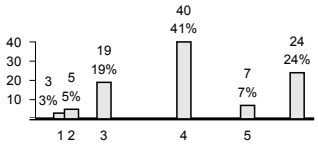
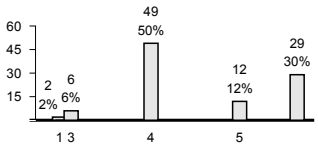
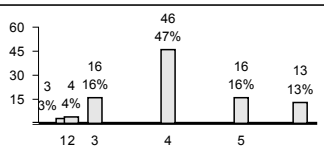
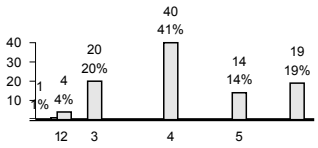
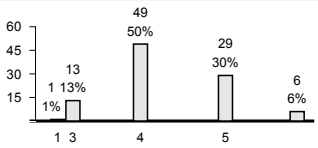
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).			3	85%	4.15
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	82%	4.18
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	81%	4.22
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	82%	4.20

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			3	84%	4.00

Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F GFP01 MA F GFP01 MA GFP01	Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern.		0	73%	4.21
LP F GFP02 MA F GFP02 MA GFP02	An unserer Schule wird die gesunde Ernährung gezielt im Unterricht thematisiert.		0	48%	3.66
LP F GFP04 MA F GFP04 MA GFP04	Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab.		0	62%	4.07
LP F GFP06 MA F GFP06 MA GFP06	An unserer Schule ist klar geregelt, wie wir mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen von Schülerinnen und Schülern umgehen.		0	63%	3.89
LP F GFP08 MA F GFP08 MA GFP08	Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.		0	55%	3.82
LP F GFP09 MA F GFP09 MA GFP09	An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision).		0	80%	4.19

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

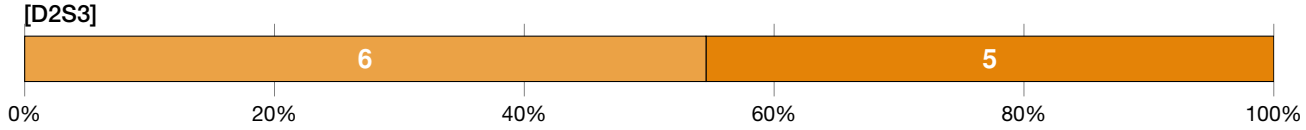
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

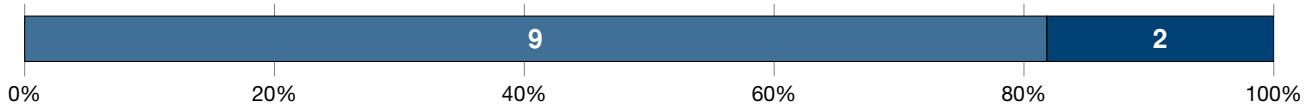
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

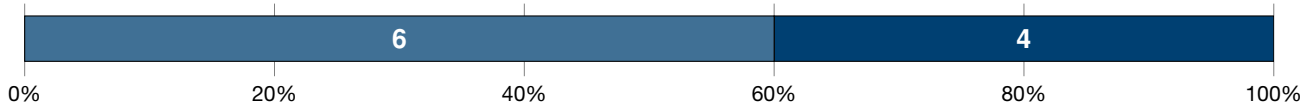
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb